Heute 12 Seiten

Einzelpreis 20 gr

# Posener Tageblatt

**Olympia-Sonderfahrt des Posener Tageblattes.** Näheres siehe erstes Beiblatt.

**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegr.-Anschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckt.: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.

**Anzeig…** …riger Sat… …schriftlich… …Plätzen. …für Anzeigenan… …Aleja Marszałka Piłsudskiego… …in Deutschland: Berlin Nr. 156 10… …Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen… …tilli… …wie… …eigen …und …schrift …ań 3, …07 915, …oznań), …5, 6105.

Gegründet 1861

75. Jahrgang — Poznań (Posen), Sonnabend, 2. Mai 1936 — Nr. 102

## Freudvoller Auftakt zum nationalen Feiertag

### Uraufführung der Kraft-durch-Freude-Schau „Freut euch des Lebens" im Theater des Volkes

**Berlin, 30. April.** Am Vorabend des vierten nationalen Feiertages des deutschen Volkes hatte die Arbeitsfront zur Uraufführung der Kraft-durch-Freude-Schau „Freut euch des Lebens" in das Theater des Volkes eingeladen. Das bis auf den letzten Platz besetzte Haus trug schönsten Frühlingsblumenschmuck. Der Vorbau war in ein einziges Blumenbeet verwandelt, aus gelben Schlüsselblumen leuchtete aus roten Geranien gebildet, das Freiheitszeichen der Bewegung. Auch der Haupteingang und die Wandelgänge waren in farbenprächtige und duftige Blumenbeete verwandelt.

Man sah Reichsminister Dr. Goebbels und Gattin, Dr. Ley, Reichsführer Himmler, Reichsleiter Bohler, den Reichspressechef der NSDAP Dr. Dietrich, den Reichsjugendführer Baldur von Schirach, den Reichsjustizminister Dr. Gürtner, Ministerialrat Bernd, SS-Obergruppenführer Dietrich, Brigadeführer Schaup, den Hauptamtsleiter der deutschen Arbeitsfront Klaus Sälzner, sowie das gesamte Führerkorps der deutschen Arbeitsfront, Reichskulturwalter Hinkel und viele andere Vertreter aus Staat und Bewegung. Zu den Ehrengästen gehörten auch die 96 Arbeiterdelegierten aus allen Gauen und die 35 Sieger und Siegerinnen des Reichsberufswettkampfes.

Der Leiter der NSG Kraft durch Freude, Ministerialrat Dreßler-Andres verkündete den Aufruf des Reichsleiters der deutschen Arbeitsfront zur Eröffnung der Kraft durch Freude-Maifeste anläßlich des nationalen Feiertages des deutschen Volkes, der ein Bekenntnis zur Lebensbejahung und zur Lebensfreude ist. Dann rollte in 17 Bildern die von Hans Reimann und Bruno Wellenkamp verfaßte Kraft-durch-Freude-Schau ab, an der ein ganzes Heer von Mitwirkenden beteiligt war. Die Schau gab einen lebendigen und unterhaltsamen Querschnitt durch die Tätigkeit der NS Gemeinschaft Kraft durch Freude. Die prachtvollen Bühnenbilder Benno von Arents, die zauberhaft schönen Tänze und die hervorragenden Leistungen aller Mitwirkenden fanden nach jedem Bilde stürmische und begeisterte Zustimmung.

Einen schöneren Auftakt für den vierten nationalen Feiertag konnte man sich kaum denken.

## Gedenkstunde an der Stätte des Geiselmordes in München

**München, 30. April.** Am Vorabend des nationalen Feiertages des deutschen Volkes veranstaltete die Gauleitung, der Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung und die Thule-Gesellschaft eine schlichte Feier an der Stätte des Geiselmordes. SA. bildete Spalier vom Hoftor des Gymnasialgrundstücks aus bis in die Ecke des Hofes, wo das heute reich geschmückte Denkmal der Geiselmordopfer sich erhebt.

Der Reichsleiter beschwor die düsteren Schatten jenes Tages des Jahres 1919 herauf, an dem auf Befehl jüdisch-bolschewistischer Untermenschen zehn deutsche Männer und eine Frau hingemordet wurden. Heute, so fuhr der Oberbürgermeister fort, können wir es überhaupt nicht mehr begreifen, daß es möglich war, daß in der Stadt München ein so grauenvolles Verbrechen sich zugetragen hat. Adolf Hitler haben wir es zu danken, daß wir vor dem Abgrund des Bolschewismus bewahrt wurden. Der Oberbürgermeister erneuerte in dieser Stunde das Gelöbnis, stets mit unserem Blut dafür einzustehen, daß ein solcher Schreckenstag sich in Deutschland nie mehr ereignen kann.

Der beiden hier ermordeten Husaren gedachte der ehemalige Schwadronschef, Rittmeister Meyr.

## Die Arbeit des Devisenausschusses

### Abschwächung der Wertpapierhausse

An der Warschauer Börse setzte sich am 29. 4. 1936 die an den beiden vorhergehenden Tagen im Zeichen der neuen Devisenbewirtschaftung entstandene Wertpapierhausse im allgemeinen weiter fort. Die Aktien der Bank Polski stiegen um 2 auf 98, Obligationen der 7% Stabilisierungsanleihe um 2½ auf 68½%, und auch die meisten Industrieaktien bewegten sich weiterhin stark aufwärts. Jedoch fanden bereits in etlichen anderen, weniger wichtigen Papieren Gewinnrealisationen statt, die auf die Kurse wieder etwas drückten. So gingen 6% Dollaranleihe um 0,25 auf 79,75 zurück, und auch bei den Industriepapieren schloß die Börse im allgemeinen etwas schwächer als im Augenblick der Höchstkurse. Die obere Grenze der Hausse scheint in manchen Fällen erreicht. Der Börse strömte aber noch neues, mit ihr bisher wenig vertrautes Publikum mit anlagesuchenden Złotybeträgen zu.

Der neue Devisenausschuß arbeitete sich weiter in seine Aufgaben ein. Seine Instruktionen für Bewilligungsanträge sehen nicht nur Devisenanträge für Waren-, sondern auch für Kapital- und Zinszahlungen an das Ausland vor, wobei abzuwarten bleibt, in welchem Umfange Anträge letzterer Hinsicht tatsächlich Berücksichtigung finden werden. Im einzelnen ist bestimmt worden: Alle für die Begründung der Devisen-Bewilligungsanträge erforderlichen Beweisstücke sind im Original vorzulegen und den Anträgen beizufügen. Bei Devisenanträgen für die Bezahlung eingeführter Auslandswaren gelten als Beweisstücke die Rechnung des ausländischen Lieferanten im Verein mit der einschlägigen Quittung des Zollamtes, die die Durchführung der Zollbehandlung bescheinigt. Bei Einfuhrgeschäften auf Kredit, bei denen die Ware vor dem 1. 1. 1936 nach Polen eingeführt worden ist, ist die den Kredit betreffende Abrede bzw. Korrespondenz vorzulegen nebst einem Beweisstück dafür, daß die betreffende Ware noch ganz oder teilweise unbezahlt ist. Bei Devisenanträgen für Vorschußzahlungen auf Auslandswaren müssen die Personal-Rechnung, der Schriftwechsel usw. vorgelegt werden, welche die Notwendigkeit der Vorschuß- bzw. Anzahlung eindeutig erweisen. Außerdem ist in diesem Falle vom Antragsteller eine schriftliche Verpflichtung, binnen spätestens drei Monaten Beweisstücke für die Durchführung der Einfuhr der betreffenden Ware vorzulegen, zu unterzeichnen. Bei Anträgen auf Devisen zur Bezahlung von Zinsen auf ausländische Anleihen und Darlehen ist genau die Kapital- und Zinsverpflichtung mit allen wichtigeren Umständen, die Zahlungen und ihre Termine betreffend, anzugeben. Bei Devisenanträgen zur Bezahlung von Versicherungsprämien ist die Versicherungspolice vorzulegen.

Unter den noch ungeklärten, durch die Einführung der Devisenbewirtschaftung entstandenen Problemen des polnischen Verhältnisses zum Auslande verdient insbesondere die Frage der künftigen finanziellen Zusammenarbeit zwischen Polen und Danzig, das zum Devisenausland erklärt worden ist, Beachtung. Bekanntlich ist die Freie Stadt Danzig in Warschau mit dem Ersuchen um Klärung etlicher Fragen vorstellig geworden, die sich vor allem auf die erforderliche weitgehende Berücksichtigung des Devisenbedarfs der polnischen Wirtschaft im Verkehr mit der Danziger Wirtschaft und das Schicksal der in Polen befindlichen sehr bedeutenden Forderungen Danziger Bankinstitute und Firmen beziehen. In Kürze dürfte darüber hinaus auch die Frage des Reiseverkehrs aus Polen nach dem Danziger Freistaat, der doch im polnischen Reiseverkehr über die Grenzen des polnischen Staatsgebietes hinaus eine Sonderstellung einnimmt, aktuell werden.

## „Die ganze Jugend soll es sein!"

### Der Reichsjugendführer über die konfessionellen Jugendverbände

**Königsberg, 29. April.** Der Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend 1936 fand am Mittwoch abend in einer gewaltigen Kundgebung in der Königsberger Schlageterhalle seinen festlichen Abschluß. Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley nahmen gemeinsam in Anwesenheit aller Wettkampfteilnehmer und Wettkampfleiter sowie zahlreicher Volksgenossen die Siegerverkündung vor. Unmittelbar nach Abschluß der Kundgebung fuhren die ermittelten 35 besten Reichssieger mit dem Nachtzug nach Berlin, wo sie vom 30. April bis 2. Mai Gäste der Reichsregierung sein werden.

Auf der Rückfahrt vom Reichsehrenmal Tannenberg sprach der Reichsjugendführer Baldur von Schirach auf einer Jugendkundgebung in Heilsberg. 5000 Jungen und Mädel, dazu Ehreneinheiten der Bewegung und Tausende von Volksgenossen aus Heilsberg und Umgebung hatten sich auf dem weiten Marktplatz versammelt.

Von lang anhaltenden Heilrufen begrüßt, beschäftigte sich der Reichsjugendführer in seiner Rede vor allem mit der Frage, ob die konfessionellen Jugendverbände ein Sonderrecht für sich beanspruchen dürften.

**„Wenn wir die ganze Jugend aufrufen, sich in unserer Gemeinschaft zusammenzuschließen, können wir auch von den konfessionellen Jugendverbänden verlangen, daß sie ihr Eigendasein opfern, um zum Erlebnis einer größeren Gemeinschaft zu gelangen.**

Wenn die Jugendlichen der früheren marxistischen Verbände, die einst hinter der roten Fahne marschierten, es fertig bekommen haben, sich für die nationalsozialistische Bewegung zu bekennen, wenn sie aus Feinden und Gegnern heute zu fanatischen Anhängern unseres Führers geworden sind, dann können wir erst recht von denen, die sich in konfessionellen Bünden zusammengeschlossen haben, verlangen, daß auch sie ihre katholischen Sportvereine oder ihre konfessionellen Gruppen aufgeben und sich der Bewegung des Führers anschließen und für den Führer und für das Reich arbeiten und dienen."

Der Reichsjugendführer verwahrte sich dagegen, daß man den Dienst in der Bewegung als eine Preisgabe religiöser Ueberzeugung bezeichnete.

**Der Dienst in der Bewegung und in der Hitlerjugend bedeute vielmehr nur, daß man ein konfessionelles Sonderrecht aufgebe, um dem allmächtigen Herrn in einer anderen Gemeinschaft zu dienen.**

Der Reichsjugendführer schloß mit einem von der Menge begeistert aufgenommenen Sieg Heil auf den Führer.

## König Fuads Bestattung

**Kairo, 30. April.** König Fuad I. wurde heute unter großer Anteilnahme der Bevölkerung in der El-Refai-Moschee, der Grabstätte seiner Vorfahren, zur letzten Ruhe bestattet. Die Straßen, durch die der Leichenzug sich bewegte, waren von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge, eingesäumt. In vollkommener Stille, ohne Musik bewegte sich der Trauerzug vom Abdin Palast nach der El-Refai-Moschee.

Hinter der Geschützlafette, auf der der Sarg mit der sterblichen Hülle des Königs ruhte, schritten Vertreter der ägyptischen Regierung und Behörden und die offiziellen Vertreter Großbritanniens, außerdem eine ungeheure Anzahl von einfachen Aegyptern. Ueber dem Zug, der sich an einem Spalier von Tausenden von Soldaten der königlichen Leibwache vorbeibewegte, kreisten Geschwader der Königlichen Luftstreitkräfte. Einzig das Dröhnen ihrer Motoren durchbrach die Stille.

## Erklärung der Devisenkommission

Die Devisenkommission teilt mit, daß

1. die Bezahlung von Fracht- und Zollgebühren durch inländische Firmen im Auftrag und auf Rechnung ausländischer Firmen beim Warenimport nicht als Krediterteilung an Ausländer angesehen wird und bis auf Widerruf ohne besondere Erlaubnis durchgeführt werden kann;

2. Złotyüberweisungen für Zoll- und Eisenbahngebühren von Polen nach Danzig, besonders die Einzahlungen auf Rechnung der Oberzollkasse und der Stationskasse in Danzig, die von der polnischen Regierungskasse in Danzig ausgeführt werden, ohne Genehmigung der Devisenkommission weiterhin getätigt werden können.

## 50 Verhaftungen in Südirland

**Dublin, 30. April.** Nach neueren Meldungen sind bei der großen Polizeiaktion in Cork und Waterford, die in der Nacht zum Donnerstag stattfand, insgesamt 50 führende Republikaner festgenommen worden.

Der Londoner „Star" berichtet hierzu, daß es kürzlich zu einer Spaltung zwischen den radikalen Elementen der Republikaner und de Valera gekommen sei. Die Erstgenannten beschuldigten die Regierung de Valeras, dem Gedanken der Errichtung einer irischen Republik abhold zu sein.

## Englisch-russische Flottenverhandlungen?

**London, 30. April.** Wie nunmehr bestätigt wird, hat der sowjetrussische Botschafter in London dieser Tage dem englischen Außenamt die Bereitwilligkeit seiner Regierung mitgeteilt, mit England in Verhandlungen über einen zweiseitigen Flottenvertrag einzutreten.

## Generalstreik in Cordoba

**Cordoba, 28. April.** In Cordoba ist heute nacht 12 Uhr ein von den syndikalistischen Gewerkschaften proklamierter Generalstreik ausgebrochen. Man will durch dieses Gewaltmittel die Leitung eines Unternehmens der Elektrizitätsindustrie zwingen, der Anordnung der Regierung gemäß die seinerzeit wegen Teilnahme an dem spanischen Aufstand vom Oktober 1934 entlassenen Arbeiter wieder einzustellen.

Hierüber waren bereits in den letzten Wochen Verhandlungen zwischen den Behörden und der Werkleitung geführt worden, die auch mit einem anfangs alle Parteien befriedigenden Abkommen geendet hatten. Der von der Madrider Regierung nach Cordoba entsandte Schiedskommissar hatte schon, vom Erfolg seiner Schlichtungsbemühungen überzeugt, die Rückreise nach der Hauptstadt angetreten, als die Syndikalisten plötzlich entdeckten, daß in dem Abkommen kein Zeitpunkt für die Wiedereinstellung der entlassenen Arbeiter festgesetzt worden war. Sofort gaben sie die Generalstreikparole aus, die auch mit dem Schlag der Mitternachtsstunde in der ganzen Stadt befolgt wurde.

# Blutige Ausschreitungen in der Wojewodschaft Krakau

## Ein Toter — Kommunisten an der Arbeit

Die „Polska Agencja Telegraficzna" berichtet in einem offiziellen Communiqué, daß am 28. April ein Teil der Arbeiter, die bei öffentlichen Arbeiten in Chrzanów (Wojewodschaft Krakau) beschäftigt sind, die Arbeit niedergelegt und Lohnerhöhung sowie Herabsetzung der Arbeitszeit verlangten. Gleichzeitig begannen die Streikenden andere Arbeiter, die in verschiedenen privaten Unternehmen beschäftigt sind, unter Terrordrohungen zur Arbeitsniederlegung zu zwingen. Bei einer Konferenz in der Starostei wurde im Einverständnis mit dem Bezirksarbeitsinspektorat in Krakau beschlossen, am nächsten Tage in Krakau zusammenzutreten, um über die strittigen Fragen zu verhandeln. An dieser Besprechung in der Starostei nahmen Abordnungen der Streikenden teil. Nach dem Bekanntwerden dieser Entschließung gingen die vor der Starostei Versammelten auseinander, beschlossen jedoch, bis zur Erledigung der Streikangelegenheiten weiterhin im Ausstand zu bleiben.

Am 29. April warteten die Streikenden nicht auf das Ergebnis der Konferenz, die im Bezirksarbeitsinspektorat in Krakau stattfand, sondern begannen bereits am frühen Morgen andere Arbeiter, die in privaten Unternehmen beschäftigt sind, zu terrorisieren Sie nötigten u. a. die in der Lokomotivfabrik beschäftigten Arbeiter zur Arbeitsniederlegung, obgleich sich die Arbeiter dieser Fabrik dagegen wehrten.

Die Polizei zerstreute die Menge unter Anwendung von Tränengasbomben. Ein Teil der Demonstranten rottete sich jedoch erneut zusammen. Eine Polizeiabteilung, die mit Steinen und Schüssen angegriffen wurde, war genötigt, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen.

**Dabei wurde eine Person getötet, neun wurden verletzt, davon eine schwer. 14 Polizisten erlitten Verletzungen.**

Die Telegraphenagentur „Iskra" bringt über die Vorfälle in Chrzanów einen Bericht, laut dem am 28. April eine Gruppe von Arbeitern die Arbeit niederlegte und sich zu anderen Arbeitergruppen begab, die auch bei öffentlichen Arbeiten beschäftigt sind, um sie durch Terror zur Arbeitsniederlegung zu zwingen. In den Morgenstunden des 28. April streikten gegen 120 Arbeiter, die eine Abordnung zum Starosten schickten mit der Forderung, den Arbeitslohn auf 3 Zl. täglich bei sechs Arbeitsstunden zu erhöhen.

Der Arbeitsinspektor in Krakau, der von dem Ausbruch des Streiks in den Nachmittagsstunden benachrichtigt wurde, sagte zu, nach Chrzanów zu kommen. Gleichzeitig gab er bekannt, daß er eine Ausdehnung der Arbeitszeit bis zu sieben Stunden täglich bei entsprechender Lohnerhöhung wohl für möglich erachte.

Die Streikenden zogen derweil durch die anderen Betriebe Chrzanóws und forderten die dort beschäftigten Arbeiter zum Streik auf. An diesem Tage kam es noch zu keinen Zwischenfällen. Am 29. April war unter den Streikenden und Weiterarbeitenden eine starke kommunistische Agitation bemerkbar, die vor allem auch auf den 1. Mai hinwies. Obgleich eine Abordnung der im Ausstand stehenden Arbeiter auf einer Konferenz beim Arbeitsinspektor in Krakau weilte, durchzog eine Gruppe von 200 Streikenden alle Betriebe der Stadt und nötigte die Arbeiter zur Einstellung der Arbeit.

**In den Nachmittagsstunden war der Zug der Demonstranten auf 2000 Personen angewachsen, die sich in die Lokomotivfabrik begaben, die Einzäunung des Fabrikgeländes niederrissen und die dort beschäftigten Arbeiter zur Arbeitsniederlegung zwangen.**

Der Zug begab sich dann zurück zur Stadt, an der Spitze Frauen und Kinder. Die Polizei trieb die Demonstranten auseinander, die sich jedoch bald wieder in neuen Gruppen zusammenschlossen. Beim erneuten Vorgehen der Polizei fielen Schüsse von seiten der Arbeiter. Die Polizei war also genötigt, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Eine Person wurde getötet, neun verletzt. Nach den Schüssen liefen die Demonstranten auseinander. Nur noch am Stadtrand sammelten sich Gruppen von Demonstranten.

Nach der Meinung von Vertretern der Behörden und der Berufsverbände sind die Arbeiter, die bei den öffentlichen Arbeiten beschäftigt waren, ohne triftige Gründe in den Ausstand getreten, allein unter dem Einfluß einer lebhaften Agitation kommunistischer Elemente, die bewußt auf Unruhestiftung ausgingen.

Auf die Meldung von den Vorfällen hin begaben sich der Abteilungsleiter der sozialpolitischen Abteilung in der Krakauer Wojewodschaft sowie Vertreter der Gerichtsbehörden nach Chrzanów.

### Zum Lemberger Aufruhr

Im Eingang des Aufrufs der Lemberger Erzbischöfe heißt es:

„Mit schmerzblutendem Herzen blicken wir auf die erschütternden Ereignisse der letzten Tage in unserem teuren Lemberg. Mögen diese Vorkommnisse zu denen reden, die den Kommunismus in Polen nicht wollen."

Die Nationalpartei stellt in ihrer Erklärung fest:

„Gut bezahlte Agenten des Komintern wurden auf Europa losgelassen, um es in die Wellen des Kommunismus zu versenken. Dieselben verbrecherischen Hände mästen sich an der unerhörten Not der breiten Massen."

Auch der Verein der Verteidiger Lembergs unterstreicht, daß kommunistische Hetzer den unorganisierten Haufen in ihre Gewalt bekommen haben. Alle, die auf diese tragischen Ereignisse schauten, haben deutlich die organisierte kommunistische Arbeit gesehen. Die Sozialisten aber empören sich über die, die im Namen der Wahrheit verkünden, daß ihnen die Führung der Massen entglitten ist.

Der konservative „Czas" verlangt staatliche Maßnahmen:

„Wer nicht durch Haß verblendet ist, wer mit den Kategorien der Wirklichkeit denkt, muß aus diesem Faktum und gegenüber dieser Drohung die Konsequenzen sowohl für Lemberg als auch für Polen ziehen. Heute gibt es einen Feind, einen gemeinsamen Feind, der an die erste Stelle rückt."

# Sassabaneh-Stellung gestürmt

## Die stärkste abessinische Südfront überrannt

**Rom,** 30. April. Der als Mitteilung Nr. 199 veröffentlichte Heeresbericht Marschall Badoglios hat folgenden Wortlaut:

**„Die gewaltige Verteidigungslinie von Sassabaneh und Bullale, die, von belgischen und türkischen Offizieren entworfen und erbaut, von den abessinischen Truppen des Dedschas Nassibu hartnäckig und tapfer verteidigt wurde, ist von den Truppen des Generals Graziani im Sturm genommen worden. Sassabaneh und Buallale wurden gestern nachmittag besetzt.**

Die Heimat- und Somali-Truppen, die königlichen Carabinieri, die Schwarzhemden der Tiber-Division, die Forst-Miliz, die Somali-Bataillone des königlichen Korps und die unbezähmbaren Kolonialtruppen der Dubats haben bei dem schwierigen Kampf gegen einen Gegner, der entschlossen war, das stark befestigte und wohl verproviantierte Gelände bis zum äußersten zu verteidigen, an Mut und Zähigkeit gewetteifert. Der fliehende Feind wird von unseren motorisierten Truppen verfolgt.

An der Nordfront wird der Vormarsch unserer Abteilungen auf Addis Abeba fortgesetzt. Die Verbände, die vom Gebiet des Tana-Sees vorrücken, haben Debra Tabor, den früheren Sitz des Ras Kassa, besetzt."

### Verzweifelter Widerstand des Ras Nassibu

**Asmara,** 29. April. Während der letzte Akt des Dramas an der Nordfront seinem Abschluß entgegentreibt, der für Ende dieser oder Anfang nächster Woche zu erwarten ist, versucht Ras Nassibu die Feste Harrar und ihre Umgebung um jeden Preis zu halten.

Anscheinend ist Nassibu über die Niederlage der Heeresgruppe des Negus ebensowenig unterrichtet wie seinerzeit Ras Sejum und Ras Kassa über die der Heeresgruppe des Ras Mulugeta. Selbst wenn Nassibu sich noch einige Zeit halten sollte, würde sein Schicksal in dem Augenblick besiegelt sein, in dem Addis Abeba von den Truppen der Nordfront eingenommen wird. Die Armee Grazianis setzt alle ihre Reserven ein, um die letzte noch Widerstand leistende abessinische Armee schnellstens zu zertrümmern. Die Truppen des Generals Graziani rücken trotz verzweifelter Gegenwehr des Gegners nach bewährter Kolonialmethode vor, bei denen besonders die libyschen Regimenter Hervorragendes leisten.

### Der Negus in Addis Abeba

**Paris,** 30. April. Wie Havas aus Addis Abeba berichtet, ist der Negus im Laufe des Vormittags von einer der Anhöhen, die die Hauptstadt umgeben, nach Addis Abeba gekommen. Er hatte Unterredungen mit mehreren Stammesführern.

Der Negus soll dem Berichterstatter der Havas-Agentur in Addis Abeba erklärt haben, wenn auch das Vordringen der italienischen Truppen in der Tiefenwirkung groß sei, so sei es in der Breite unbedeutend. Es führe bei weitem nicht zu dem entscheidenden Sieg der italienischen Truppen.

### Italien verstärkt Sudan-Grenze

**Khartum,** 28. April. Nach Meldungen von der sudanesisch-abessinischen Grenze werden die italienischen Streitkräfte in Gallabat, der auf beiden Seiten der Grenze gelegenen Ortschaft, ständig verstärkt. Die italienischen Streitkräfte bestehen aus weißen und farbigen Truppen, die über Tanks und zahlreiche Lastwagen verfügen. Nördlich von Gallabat sollen in geringer Entfernung von der Grenze noch größere weiße Truppenverbände zusammengezogen worden sein.

Aus Khartum wird weiter gemeldet, daß bei Tukul Dania, etwa 45 Kilometer nördlich von Gondar, fünf italienische Lastwagen in einen Hinterhalt geraten sind. Die Begleitmannschaft sei von den Abessiniern niedergemacht und die Lastwagen zerstört worden.

# Die amerikanischen Flottenbauten

## Kommunistische Maulwurfsarbeit in USA

**Washington,** 30. April. Admiral Emory Land gab am Donnerstag vor dem Haushaltsausschuß des Repräsentantenhauses eine Erklärung über die gegenwärtigen Kriegsschiffbauten der Vereinigten Staaten ab. Zur Zeit seien 86 Kriegsschiffe im Bau, und zwar:

**3 Flugzeugmutterschiffe, 3 große Kreuzer, 9 leichte Kreuzer, 13 große Zerstörer, 40 leichte Zerstörer, 16 U-Boote und 2 Kanonenboote.**

Für die Fertigstellung dieser Schiffe seien ungefähr noch 168 Millionen Dollar erforderlich. Im Hinblick auf die politische Lage in der Welt wolle der Admiralstab im nächsten Jahre noch weitere 12 Zerstörer und 6 U-Boote auf Stapel legen. Die Kosten für diese Zerstörer würden sich auf 77 556 000 Dollar und für die U-Boote auf 36 402 000 Dollar belaufen.

Der Leiter des Geheimdienstes der Marine betonte, daß die Sicherheit der amerikanischen Flotte durch die Maulwurfsarbeit der Radikalen unterhöhlt würde.

Der zweite Chef des Admiralstabes, Konteradmiral Teussig, wurde deutlicher. Er erklärte, alle Fragen, die Sowjetrußland betreffen und die von dort ausgehenden Bestrebungen müßten im Lichte ihres Endzieles, der Verwirklichung der Weltrevolution, ausgelegt werden.

**Die Mitglieder der dritten Internationale seien in den Vereinigten Staaten sehr rührig.**

Die von ihnen geplante Weltrevolution sehe auch den Sturz der gegenwärtigen Regierungsform in den Vereinigten Staaten vor.

Konteradmiral Taussig machte davon Mitteilung, daß die amerikanische Flotte im nächsten Jahre im Stillen Ozean bleiben werde. Vorläufig wünsche die Flottenleitung keine Luftschiffbauten.

Der Leiter der Marineluftfahrt sagte aus, daß die Marine am 1. März 1311 Flugzeuge besessen habe. Er setzte sich dann für den Bau von 333 weiteren Flugzeugen im nächsten Jahre ein. Von diesen seien 273 Ersatzbauten.

### Fast 6 Milliarden Dollar Fehlbetrag in USA

**Washington,** 30. April. Finanzminister Morgenthau erklärte vor dem Finanzausschuß des Senates, daß der diesjährige Fehlbetrag des Schatzamtes 5966 Millionen Dollar betrage. Den Fehlbetrag für das nächste Jahr schätze man auf 2675 Millionen Dollar. Für die Höhe des diesjährigen Fehlbetrages machte Morgenthau die unvorhergesehene Auszahlung des Bonus an die Veteranen verantwortlich. Er verwies dann darauf, daß Roosevelt in seiner Haushaltsbotschaft an den Kongreß ausdrücklich festgestellt hatte, daß die Fehlbeträge im Haushalt jährlich mehr und mehr zurückgingen.

# Blutiges Wahl-Gefecht bei Kairo

## Sieben Wafd-Anhänger getötet — Viele Verletzte.

**Kairo,** 30. April. In einem kleinen Dorf nördlich von Kairo hat der Wahlkampf die ersten Todesopfer gefordert. Am Mittwoch abend entspann sich dort ein blutiger Kampf zwischen Wafdisten und ihren politischen Gegnern. Sieben Wafd-Anhänger wurden im Verlaufe des Feuergefechtes getötet, drei andere schwer und eine größere Anzahl leicht verwundet.

Den Anlaß zu dem Zusammenstoß bildete ein Umzug, der von der örtlichen Leitung der Wafd-Partei veranstaltet wurde. Die politischen Gegner der extremen Nationalisten legten sich unter Führung der Gegenkandidaten in einen Hinterhalt und eröffneten von dort das Feuer auf den Zug der Wafdisten.

# Schwere Zusammenstöße in Jerusalem

**Jerusalem,** 30. April. In Jerusalem kam es am Mittwoch erneut zu Araberdemonstrationen, die schließlich zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei führten. Neun Araber und sieben Polizisten erlitten Verletzungen. In dem Kampf mit der Polizei benutzten die Demonstranten Stöcke und Steine als Waffen, während die Beamten mit dem Knüppel gegen sie losgingen. Plötzlich ertönten vom Dache eines Hotels herab Schüsse, die die Polizei ebenfalls zum Feuern veranlaßten. Hierdurch wurde die Menge, die sich größtenteils aus Studenten zusammensetzte, schließlich auseinandergetrieben.

**Paris,** 30. April. Wie aus Jerusalem berichtet wird, war die Polizei am Mittwoch abend gezwungen, auf eine Gruppe von etwa 150 aufständische Eingeborene das Feuer zu eröffnen. Eine Anzahl von Verletzten mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Alle Juden aus dem Viertel Murrara in Jerusalem seien in das Judenviertel der Stadt übergesiedelt, um vor Ueberfällen der Eingeborenen sicher zu sein. Im Lande verbreitet sich der Aufstand immer mehr nach Norden aus. Kraftwagen mit jüdischen Insassen wurden auf allen Landstraßen mit Steinen beworfen. In Jaffa hätten die Aufständischen ein jüdisches Kraftwagengeschäft geplündert. Alle Schiffe, die neue jüdische Einwanderer brächten, hätten diese in Haifa absetzen müssen.

# Chiappe im ersten Wahlgang gewählt

**Paris,** 29. April. Der Wahlprüfungsausschuß in Ajaccio hat am Mittwoch das Ergebnis des ersten Wahlganges verkündet. Gewählt wurde mit 7857 Stimmen der Vorsitzende des Pariser Stadtrates und frühere Polizeipräfekt Chiappe. Sein radikalsozialistischer Gegenkandidat hatte 7630 Stimmen, ein Sozialist 115 Stimmen und ein Kommunist 84 Stimmen erreicht.

Der Wahlprüfungsausschuß von Sarthène auf Korsika wird das noch ausstehende Ergebnis des ersten Wahlganges erst am Donnerstag bekanntgeben.

---

### Ein neuer Fall von Lynchjustiz in Amerika

**New York,** 29. April. Ein neuer Fall von Lynchjustiz hat sich in Lepanto im Staate Arcansa zugetragen. Einige maskierte Männer überfielen dort einen Polizeibeamten und entrissen ihm einen eines Ueberfalls auf eine weiße Frau beschuldigten 19jährigen Neger. Sie rasten in einem Kraftwagen mit dem Neger davon. Die Leiche des Negers wurde 2 Stunden später am Stadtrand mit auf den Rücken gebundenen Händen und 3 Schußwunden aufgefunden.

### Gasexplosion

In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag kam es im Hause Georgenkirchstraße 36, in der Nähe des Alexanderplatzes in **Berlin**, durch den **Racheakt** eines Hausverwalters zu einer furchtbaren **Gasexplosion**. Das Haus, in dem etwa 100 Personen wohnten, wurde so schwer beschädigt, daß es **einzustürzen** droht. Die Feuerwehr mußte zahlreiche Personen, die durch den Einsturz der Haupttreppe abgeschnitten waren, über die auf der Straße aufgestellten mechanischen Leitern retten. 13 Personen wurden verletzt, darunter zwei so schwer, daß sie in Krankenhäusern Aufnahme finden mußten. Der Täter, der 61 Jahre alte Franz **Hähnel**, der seinen furchtbaren Plan, das gesamte Haus mit allen Mietern in die Luft zu sprengen, in die Tat umzusetzen versuchte, wurde erst am Sonntag mittag entdeckt, er war nach der Ausführung der Tat vom Dach in einen Schornstein gesprungen. Am Sonntag mittag wurde die Polizei auf den im Schornstein eingeschlossenen Täter aufmerksam, worauf die Feuerwehr wiederum anrückte und ihn aus seiner Lage befreite. Hähnel wurde als Polizeigefangener in das Staatskrankenhaus gebracht.

### Giftgase während der Abendmahlsfeier

In der **Kirche** in Logstör in Jütland erlitten während der **Abendmahlsfeier** zahlreiche Besucher schwere **Kohlenoxydgasvergiftungen**.

Als kurz nach Beginn der Abendmahl-Austeilung erst eine ältere Dame und dann mehrere junge Konfirmanden bewußtlos zusammenbrachen, wollte der Geistliche die Feier schnell beenden. Während des Orgelspiels verloren dann noch die Organistin und zwei Frauen aus dem Kirchenchor das Bewußtsein. Die Kirchenbesucher eilten schnell ins Freie. In der frischen Luft erlitten noch weitere Personen Ohnmachtsanfälle.

Das örtliche Rettungskorps und verschiedene Aerzte waren rasch zur Stelle, um die Vergifteten zu behandeln. Verschiedene Kirchenbesucher verspürten die Folgen der Vergiftung sogar erst in ihren Wohnungen und mußten sich ebenfalls in ärztliche Behandlung begeben. Insgesamt hatten etwa **zwanzig Personen** unter den Vergiftungen zu leiden, in zwei Fällen mußten die Betroffenen ins Krankenhaus gebracht werden.

Eine Untersuchung der Kirche ergab, daß die giftigen Gase offenbar durch eine undichte Leitung in das Kircheninnere eingedrungen waren.

# Die polnische Meinung

### Ein Würdenträger

Ueber das Wirken des aus Anlaß der Krakauer Unruhen in Ungnade gefallenen und seines Amtes enthobenen Wojewoden Switalski äußert sich die Kattowitzer „Polonia“ wie folgt:

„Es kann sein, daß die Abberufung des Herrn Kasimir Switalski von dem Posten des Krakauer Wojewoden das Ende seiner politischen Laufbahn bedeutet. Polen wird sich darum nicht grämen, und Herr Switalski wird mehr Zeit zu Zerstreuungen und gesundheitfördernden Spaziergängen haben. Man muß nämlich wissen, daß Herr Switalski häufiger in Vergnügungslokalen als z. B. in den Baracken der Arbeitslosen und den Fabriken zu weilen pflegte. Ueberhaupt erzählte man sich in Krakau, daß er sich nicht überarbeitete. Insofern nimmt das nicht wunder, da er fünf Jahre Sejmmarschall mit der Sanacja-Mehrheit war. Das waren gute Zeiten! 9 Monate Ferien und 3 Monate Session; aber auch während der Session waren die Sitzungen nicht allzu häufig, und übrigens konnte man sich durch die Vizemarschälle vertreten lassen.

Geht man weiter in die Vergangenheit zurück, so ist daran zu erinnern, daß Herr Switalski eine große Rolle während der Wahlen von 1928 und 1930 spielte. Im Jahre 1935 berief man ihn nicht mehr; denn die Wahlordnung war bereits so „verbessert“, daß sie die Möglichkeit einer Niederlage ausschloß. Bei den vorhergegangenen Wahlen aber wurde Herr Switalski ins Innenministerium berufen, denn er verstand, Wahlen zu machen. Er hat in der Tat nicht enttäuscht. Bei den ersten Nachmaiwahlen erlangte der B. B. 130, bei den zweiten 250 Mandate. So glänzende Siege sah wohl selbst Pilsudski nicht voraus, wie das ja aus den „Meldezetteln“ des Generals Skladkowski hervorgeht.

1929 war Switalski Premier. Mit dem Staatsauto fuhr er privat nach Biarritz (genauer nach Hecabis), was ihm der Sejmmarschall Daszyński in seinem berühmten Briefe vorgehalten hat. Mit dem damaligen (dritten) Sejm stand Herr Switalski auf Kriegsfuß. Er drängte zu gewaltsamen Entscheidungen und freute sich, als er sah, wie die Offiziersgruppe in den Sejm eindrang.

Switalski, Jędrzejewicz, Kozlowski . . . Das waren drei Premiers. Drei Männer, die eine ungewöhnliche Karriere gemacht haben. Sie wechselten die Stellungen, sie wechselten die Ministerportefeuilles. Nun, und nicht nur das. Sie wechselten auch das Bekenntnis.“

### „An meine polnischen Freunde“

Ein offener Brief des bekannten französischen Schriftstellers Romain Rolland unter dieser Ueberschrift wurde in der ultraliberalen Zeitschrift „Oblicze Dnia“ veröffentlicht. Der „Kurjer Poznański“ nimmt hierzu mit folgenden Worten Stellung:

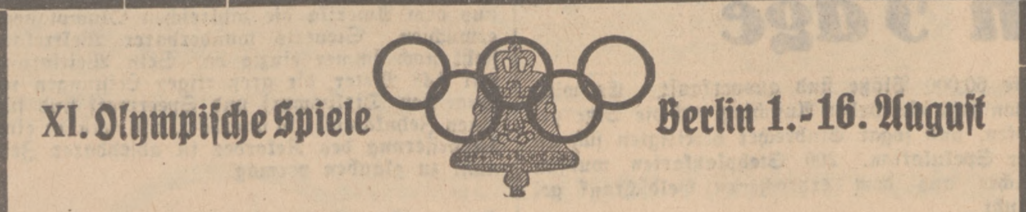
„Dieser Schriftsteller, der in seinen Reden und Artikeln die Sowjetdiktatur verherrlicht und über den blutigen Terror, der in Rußland das Leben von Millionen Menschen vernichtet, zur Tagesordnung übergeht, hielt es für angezeigt, gegen die Bewegung aufzutreten, die Polen von den Juden befreien will. In seinem Brief spricht er von „zynischen Anstrengungen der europäischen Reaktion“, deren Ausdruck der satanische und schmähliche Antisemitismus sei. Dieser Antisemitismus — so erklärt Herr Rolland wörtlich — „läßt ihn fast bedauern, daß er nicht Jude ist“.

Wenn Herr Rolland nicht Jude aus rassischer Abstammung ist, so beweisen jedenfalls seine oben angeführten Auslassungen, daß er geistig völlig verjudet ist.

Wenn er an anderer Stelle seines Briefes schreibt, daß die Antisemiten „von der Unterdrückung und Ausbeutung der Massen“ einer anderen Rasse leben, so beweist er wenn nicht geradezu bösen Willen, so doch eine völlige Unkenntnis der Verhältnisse in Polen, wo gerade die eingeborene Bevölkerung seit Hunderten von Jahren ganz rücksichtslos von den Juden ausgebeutet wird.

Das Auftreten Rollands im „Oblicze Dnia“ zusammen mit den demonstrativen Versammlungen „gegen den Antisemitismus“ — diese sind von der Linken mit den Kommunisten in verschiedenen Städten Polens organisiert zugleich mit einer entsprechenden Kampagne der kommunistischen und kommunisierenden Presse — beweist schlagend, daß die gemeinsame Front der Freimaurer- und bolschewistischen Internationale sich vor allem die Verteidigung der Juden und ihrer bisherigen Stellung in den arischen Gemeinschaften zum Ziel setzt.“






# Olympiafahrt des Posener Tageblattes

Auf unsere gestrige, erste Ankündigung einer Sonderfahrt des „Posener Tageblattes“ zur Olympiade nach Berlin in der Zeit vom 1.—16. August, hat ein Sturm von Anmeldungen eingesetzt.

Wir freuen uns über diese rege Beteiligung und werden uns bemühen, allen die sehnsüchtig erwartete Reise zu ermöglichen.

Unsere Paß-Anmeldung ist reichlich bemessen, so daß wir laufend weitere Anmeldungen entgegennehmen.

Aus unserer ersten Ankündigung wiederholen wir kurz folgendes:

Ueber die Dauer der Fahrt schweben noch Verhandlungen zwischen der polnischen und deutschen Regierung, doch wird sie mindestens 7 Tage betragen.

Der Preis für Paß, deutschen Sichtvermerk, Hin- und Rückfahrt von Posen nach Berlin und einmalige Olympia-Eintrittskarte wird voraussichtlich 80 bis 85 Złoty betragen. Der Preis liegt noch nicht endgültig fest, sondern hängt von einer Entscheidung der polnischen Regierung ab, die bald zu erwarten ist.

Die Zahl der zur Verfügung stehenden Pässe für diese verbilligte Gesellschaftsfahrt ist begrenzt. Es ist daher ratsam, die Anmeldung für die Olympia-Fahrt des „Posener Tageblattes“ sofort vorzunehmen.

Diese Anmeldungen sind zunächst für beide Teile unverbindlich.

Erst wenn Preis und Reisedauer endgültig feststehen, erhalten die sich Meldenden Vordrucke, auf denen sie ihre endgültige Anmeldung vornehmen können.

Das „Posener Tageblatt“ wird laufend über alle Einzelheiten der Fahrt berichten. Der Briefumschlag ist mit dem Kennwort „Olympiafahrt“ zu richten an das

**Posener Tageblatt**
**Poznań,** Aleja Marsz. Pilsudskiego 25

# Drouillet über seinen mißglückten Abessinienflug

### Er wollte den Negus in Sicherheit bringen

**Paris,** 30. April. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ in Rom berichtet seinem Blatte ausführlich über eine Unterredung mit dem französischen Flieger Drouillet, der nach seiner sensationellen Flucht mit einem dem Negus gehörigen Flugzeug aus Paris in der Nähe von Rom notlanden mußte.

Der Flug habe sich, wie Drouillet erklärte, zunächst sehr gut angelassen. Er habe Addis Abeba in vier Etappen erreichen wollen, die er schon im voraus durch Freunde besetzt hatte. Er sei zunächst nach Süden geflogen und habe auf einem verlassenen Felde in der Gegend von Crau eine Landung an einem vorher bestimmten Platz gemacht, wo Freunde ihn mit Benzin und sonstigen Ausrüstungsgegenständen erwarteten. Danach wollte er die Insel Kreta erreichen, habe aber auf der Höhe der Insel Elba Störungen in der Oelzufuhr gehabt und hätte einen Landungsplatz suchen müssen. Deswegen sei er in der Nähe von Rom auf dem Militärflughafen Montecelio gelandet. Kein Mensch hätte ihn bemerkt, da er mit stehendem Propeller gelandet sei. Er selbst habe die Wache des Flughafens herbeiholen müssen, die ihn eine Viertelstunde später verhaftete. Im übrigen hatten sich die italienischen Behörden aber sehr freundlich verhalten. Man habe ihn drei Tage auf dem Militärflughafen festgehalten, ohne Erlaubnis, mit der Außenwelt zu verkehren. Sodann habe man ihm nach Prüfung der Lage mitgeteilt, daß er sich als Kriegsgefangenen betrachten solle. Als solchem habe man ihm erlaubt, nach Rom zu kommen und verhältnismäßig frei, nur unter kriminalpolizeilicher Bewachung, zu leben.

Drouillet erklärte schließlich noch, daß sich der Negus noch in Abessinien aufhalte, aber von einer „unerträglichen“ Umgebung eingeschlossen werde. Er habe die Absicht gehabt, den Negus mit seinem Flugzeug in Sicherheit zu bringen. Das Mißgeschick, das ihn, den Flieger Drouillet, betroffen habe, mache die Durchführung des Planes zunächst unmöglich und habe somit dem Negus die Möglichkeit genommen, zu entkommen.

Wie der Berichterstatter des „Matin“ weiter meldet, wartet Drouillet nun die Entschlüsse der italienischen Regierung ab. Es sei noch ungeklärt, ob Italien ihn wieder an die französische Grenze zurückbefördern werde. Im übrigen habe Drouillet zugunsten seines in Paris verhafteten Monteurs Stellung genommen, der in keiner Weise von seinem Fluchtversuch unterrichtet gewesen sei.

# Der Kommunismus triumphiert

### Größte spanische Bierbrauerei von der Belegschaft in Besitz genommen.

**Madrid,** 29. April. Die Arbeiterschaft der größten spanischen Bierbrauerei Aguilar, die aus Protest gegen die nicht nach ihren Wünschen geregelten Personalfragen seit einigen Tagen die Fabrikräume nicht verlassen hat, hat am Mittwoch den gesamten Betrieb selbst in die Hand genommen. Die Brauereiwagen, die die Verteilung innerhalb der Stadt besorgen, fahren unter dem Zeichen UHP (Union der proletarischen Brüder) der Kampfparole der Oktoberrevolutionäre. Die 400 Arbeiter haben einen Ausschuß gebildet, der die Leitung der Fabrik übernommen und dem von ihnen aus eigener Machtvollkommenheit enteigneten Unternehmern die Zahlung einer Miete für Gebäude, Maschinen und die übrigen Einrichtungen, sowie einen prozentualen Anteil am Reingewinn in Aussicht gestellt hat. Am Eingang der Fabrik ist ein Schild mit den Worten angebracht: „Bierbrauerei von der Belegschaft in Besitz genommen!“ Die auf dem Fabrikgelände von der früheren Betriebsleitung angebrachte Aufforderung „Politisieren verboten“ ist mit Zetteln „UHP“ überklebt.

# Baldwin zum englischen Fragebogen

**London,** 29. April. Ministerpräsident Baldwin teilte am Mittwoch im Unterhaus auf eine Frage nach dem Inhalt des englischen Fragebogens mit, die britische Regierung hoffe, zu einem sehr frühen Zeitpunkt mit der deutschen Regierung Fühlung nehmen zu können, um, wie in der Genfer Verlautbarung vom 10. April vorausgesagt, gewisse Punkte in dem deutschen Memorandum vom 31. März und in den beiden früheren Memoranden vom 24. und 27. März aufzuklären.

Als der oppositionelle Arbeiterparteiler Day den Ministerpräsidenten fragte, ob die englische Mitteilung in Gestalt einer formellen Note oder eines Memorandums weitergegeben werde, antwortete Baldwin, daß er seinen Aeußerungen nichts hinzuzufügen habe.

# Putschkomödie in Budapest

### Neunzig führende Sensenkreuzler verhaftet

**Budapest,** 29. April. Der ungarischen Polizei ist es gelungen, einer politischen Verschwörung auf die Spur zu kommen. Es handelt sich um die Putschabsicht der sogenannten Sensenkreuz-Bewegung, die sich unter Führung des rechtsradikalen Politikers Böscörmeny von der Pfeilkreuzler-Bewegung abgespalten hat. Diese Gruppe ist zahlenmäßig ohne jede Bedeutung — sie rekrutiert sich aus jugendlichen arbeitslosen Landarbeitern —, hatte aber die Absicht, am 1. Mai einen Handstreich in Budapest durchzuführen und die Macht zu übernehmen. Der Führer dieser kleinen Gruppe hielt in den letzten Tagen Geheimversammlungen in Budapest ab und forderte seine Gefolgsleute auf, sich zum 1. Mai bereitzuhalten, sich zu bewaffnen und ihrer Parteicharge entsprechende militärische Uniformen anzuschaffen. Man hoffte, daß der Putsch auch von früheren Frontsoldaten unterstützt werden würde. Die Polizei hat rechtzeitig von den Plänen Kenntnis bekommen und 90 führende Sensenkreuzler verhaftet. An Waffen wurden hauptsächlich große Küchenmesser vorgefunden; die Uniformen waren auf Trödlermärkten gekaufte abgetragene Generalsuniformen. Politisch ist dieser Zwischenfall ohne jede Bedeutung. Er ist mehr komisch zu werten. Böscörmeny ist von Beruf Dichter und dürfte nun selber Komödienstoff geliefert haben.



# Völkerbundmüdigkeit in englischen konservativen Kreisen

**London,** 29. April. Der konservative Lord Queensborough hat sein Amt als Schatzmeister und Finanzvorsitzender des englischen Völkerbundverbandes überraschend niedergelegt. Er begründet seinen Rücktritt in einem Schreiben mit den Worten:

**„Der Völkerbund ist, wie ich jetzt erkenne, nicht mehr ein Bund der Völker. Ich kann im Augenblick nicht sehen, daß er als ein wirksames Friedenswerkzeug arbeiten kann.“**

Der Rücktritt Lord Queensboroughs von seiner führenden Stellung im Völkerbundverbande hat in London beträchtliches Aufsehen erregt. Die völkerbund- und sanktionsfeindlichen Kreise betrachten diese Tatsache als einen neuen Beweis dafür, daß das gegenwärtige Völkerbundsystem und die Sanktionspolitik Schiffbruch erlitten habe.

**London,** 30. April. Der englische Völkerbundverband ist nach einer Meldung der „Morning Post“ zur Zeit von einer ernsten Krise bedroht. Nachdem der Schatzmeister des Verbandes, wie bereits gemeldet, von seinem Amt zurückgetreten war, mit der Begründung, daß er den Völkerbund nicht mehr als einen Bund der Nationen und als ein wirksames Friedenswerkzeug betrachten könne, wird jetzt bekannt, daß auch die beiden konservativen Unterhausabgeordneten Sir Eduard Grigg und Major Hills aus dem Vollzugsausschuß des Verbandes ausgetreten sind. Das Blatt meldet schließlich, daß die Geldbeiträge für die Völkerbundvereinigung erheblich zurückgegangen seien und daß mit weiteren Austritten in naher Zukunft zu rechnen sei.

# Der Phönix-Skandal

**London,** 29. April. Die Morgenblätter berichten in großer Aufmachung über die Enthüllungen der österreichischen Regierung im Zusammenhang mit dem Phönix-Skandal. Die Tatsache, daß führende politische Persönlichkeiten Oesterreichs Bestechungsgelder von der Phönix erhielten, wird besonders hervorgehoben. „Daily Herald“ meldet, daß mit einer Krise der österreichischen Innenpolitik zu rechnen sei. Jedermann in Oesterreich frage sich, ob die Heimwehr unter Führung Starhembergs Schritte ergreifen werde, um ihre Forderung durchzudrücken, daß die belasteten Minister im Kabinett Schuschnigg entlassen werden sollen.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, befaßt sich die „Politika“ mit der amtlichen Wiener Veröffentlichung über die Personen und Verbände, die von der „Phönix“ Zuwendungen erhielten. Das Blatt bezeichnet es als Ueberraschung, daß entgegen den von Regierungsseite früher gemachten Andeutungen in der amtlichen Liste zwar zahlreiche regierungsfeindliche Bewegungen und Personen, aber nur einige zum Regime gehörende Persönlichkeiten mit ganz geringen Summen genannt werden. Der verstorbene Dr. Berliner, sagt das Blatt ironisch, habe also großes Glück gehabt, daß er rechtzeitig gestorben sei, da er nach diesen Enthüllungen vielleicht nicht nur wegen der Unregelmäßigkeiten bei der „Phönix“, sondern auch wegen Unterstützung illegaler Bewegungen und Organisationen angeklagt worden wäre.

# Grenzregulierung in Fernost

### Moskau mit Bildung einer Kommission zur Festlegung der Ostgrenze Mandschukuos einverstanden

**Tokio,** 27. April. Der sowjetrussische Botschafter Jurenew teilte am Montag im Außenministerium mit, daß seine Regierung mit der Bildung einer gemischten Kommission zur Festlegung der Ostgrenze Mandschukuos auf Grund des japanischen Vorschlages einverstanden sei.

Gleichzeitig hat der sowjetrussische Botschafter den Vorschlag der Moskauer Regierung, der eine Gesamtregelung der Grenzen für eine spätere Zeit vorsah, zurückgezogen.

Die Einzelheiten über die Zusammensetzung des mandschurisch-japanischen Teils der Kommission und dessen Vollmachten überläßt die Sowjetregierung Tokio und Hsingking.

Wie die Augentur Domei berichtet, sieht man in Tokio im Nachgeben Moskaus einen ernsten Versuch, die Grenzfragen, die eine schwere Belastung für die Lage im Fernen Osten darstellten, friedlich zu lösen. Allerdings, so sage man in Tokio, handle es sich nur um eine vorläufige Lösung. Es bleibe abzuwarten, ob Moskau tatsächlich mit dem Willen, die Gesamtlage zu entspannen, Ernst machen werde. Gerade jetzt habe sich in der Außenmongolei und in China durch die militärische und politische Regsamkeit der Sowjets die Lage verschärft. Die Regierung werde deshalb auch in der nächsten Sitzung des japanischen Reichstags erklären, daß die ungewöhnlich starken Truppenzusammenziehungen der Sowjetregierung in Ostsibirien der so oft betonten Friedensbereitschaft Moskaus widersprächen, und daß unbedingt eine Verminderung des militärischen Druckes im Fernen Osten notwendig sei.

# Sport vom Tage

## Egly ist nicht mehr

Eines jener Pferde, mit dem der unvergeßliche Axel Holst seine schönsten Siege feierte, der bekannte Holsteiner Egly, ist an einem Herzschlag eingegangen. Egly war als eines der besten deutschen Springpferde bekannt. Aber nicht nur das totsichere Springen, sondern darüber hinaus eine beträchtliche Schnelligkeit war die Stärke Eglys, der fünfzehn Jahre alt wurde. Insgesamt hat er 52 Jagdspringen, darunter einige im Auslande, und fünf Vielseitigkeitsprüfungen gewonnen. Seine Gewinnsumme an Geldpreisen beträgt 27 000 Reichsmark.

### Die Ligaspiele des Sonntags

Am kommenden Sonntag werden die Meisterschaftsspiele der Liga mit folgenden Treffen fortgesetzt: ŁKS—Warta in Posen, Warszawianka—Wisla in Warschau, Garbarnia—Dąb in Krakau, Pogoń—Legja in Lemberg und Ślęsk—Ruch in Schwientochlowitz.

## Japan mit 180 Aktiven

Auf der in Tokio abgehaltenen Sitzung der japanischen Sportverbände wurde die Entsendung von 180 Aktiven und 50 Begleitern zu den Olympischen Spielen nach Berlin beschlossen. Japan beteiligt sich an insgesamt elf Sportarten, nämlich Reiten, Turnen, Rudern, Boxen, Ringen, Hockey, Fußball, Baskettball, Segeln sowie Leichtathletik und Schwimmen für Männer und Frauen. Der erste japanische Teilnehmer, der Turnierreiter Baron Nishi, ist bereits am Montag in Deutschland eingetroffen. Der größte Teil der übrigen Mannschaft verläßt am 10. Juni Japan, der Rest folgt am 20. Juni. Die Leichtathleten und Fußballer begeben sich zunächst nach Finnland, um dort zu trainieren.

### Vor dem Kampf Oesterreich-England

Für den Fußball-Länderkampf Oesterreich—England am 6. Mai im Wiener Stadion macht sich in Wien ein noch nicht dagewesener Andrang aus dem In- und Ausland bemerkbar. Die 60 000 Plätze sind ausverkauft. Es wird schon jetzt ein hoher Aufschlag auf die Sitze geboten, und sogar Einbrecher beteiligten sich an der Spekulation. 200 Stehplatzkarten wurden nachts aus dem erbrochenen Geldschrank geraubt.

Nach dem sensationellen Spiel in Stanford-Bridge im Dezember 1933 kommt es jetzt abermals zu einem Zusammentreffen der österreichischen und englischen Nationalteams. Aber diesmal ist es schwerer denn je, in Oesterreich die Mannschaft zusammenzustellen. Das Verteidigerpaar werden wieder Sesta-Schmaus sein. Torwächter: Raft, Mittelläufer: Smistik, linker Seitenläufer: Rausch, Stürmer: Bican. Wahrscheinlich werden auch wieder Sindelar und Stroh spielen.

## Zwei amerikanische Zehnkämpfer entdeckt

Nur wenige wußten vor dem Olympia von Los Angeles 1932, daß James Bausch ein guter Zehnkämpfer war. Und doch wurde dieser Bausch mit staunenswerten Leistungen Olympiasieger. Inzwischen stellte Hans-Heinrich Sievert, der in Los Angeles kein Glück hatte, mit 8790,46 Punkten einen neuen Weltrekord auf. Aber schon tauchen in USA., die über ein unerschöpfliches, hervorragendes Menschenmaterial verfügen, die Namen zweier Zehnkämpfer auf, die schon heute, kaum daß man sie kennt, Weltklasse darstellen. Es sind dies der 24jährige Glenn Morris aus Fort Collins (Kolorado) und der noch sehr junge Runar Stone aus San Franzisko. Sieverts Weltrekord, auf die neue Zehnkampfwertung umgerechnet, steht bei 7834 Punkten. Demgegenüber erzielte Morris kürzlich in Kansas City 7576 Punkte, und Stone kam auf 7425 Punkte. Das sind Leistungen, die den Amerikanern schon heute erste Aussichten im Olympischen Zehnkampf-Wettbewerb eröffnen. Beide werden jetzt einer sorgfältigen und harten Vorbereitung unterzogen, um die Schwächen, soweit das in der kurzen noch zur Verfügung stehenden Zeit möglich ist, auszumerzen. Jedenfalls scheinen die beiden Amerikaner, wenn sie ihre Form halten können, aus jenem Holz geschnitzt zu sein, aus dem Amerika die zahlreichen Olympiasiege erwuchsen. Sieverts wunderbarer Weltrekord steht noch immer einzig da. Sein Weitsprung mit 7,48 Meter, die großartigen Leistungen im Kugelstoß, Diskuswurf und Speerwurf sind für einen Zehnkämpfer so unerhört, daß man an eine Verbesserung des Rekordes in absehbarer Zeit nicht zu glauben vermag.

## Olympisches Feuer auf Hansekogge

In einer Arbeitssitzung des Segel-Olympia-Ausschusses im Organisationskomitee für die XI. Olympiade 1936 wurde zunächst von Dr. Lubinus-Kiel ein Bericht über den Stand der Vorarbeiten für die olympischen Segelregatten gegeben. Hinsichtlich der zu erwartenden Teilnehmerzahl ist mit Sicherheit auf 25 Nationen zu rechnen. Entsprechend wird die Zahl der Aktiven sein. Das olympische Feuer wird nunmehr nach einem Beschluß des Segel-Olympia-Ausschusses auf einer historischen Hansekogge entzündet werden. Dieses Schiff liegt während der Dauer des Segel-Olympias vor dem Hindenburgufer.

# Kirchliche Nachrichten

**Kirchenkollekte am Sonntag, dem 3. Mai 1936, für das ev. Jungmädchenheim Schröttersdorf.**

**Kreuzkirche.** Sonntag, 3. 5., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. D. Blau. 11.15: Kindergottesdienst. D. Horst.

**St. Petrikirche (Evang. Unitätsgemeinde).** Sonntag, 5. 3., 10.15 Uhr fällt der Gottesdienst aus.

**St. Paulikirche.** Sonntag, 3. 5., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hein. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Ders. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Ders. Donnerstag, abends 8 Uhr: Kirchenchorprobe. Amtswoche: Hammer.

**Christuskirche.** Sonntag, 3. 5., 10.30 Uhr: Gottesdienst. D. Rhode. 11.45: Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 4.30 Uhr: Missionsteenachmittag der Frauenhilfe. Abends 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde.

**Christliche Gemeinschaft** (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5½ Uhr: Jugendbundstunde E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

**St. Matthäikirche.** Sonntag, 3. 5., 9 Uhr: Gottesdienst. Brummack. Danach Beichte und Abendmahl. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 4 Uhr: Jahreshauptversammlung der Frauenhilfe. Dienstag, 4 Uhr: Altenkaffee. 8.15 Uhr: Kirchenchor. Freitag, abends 8 Uhr: Wochengottesdienst. Kand. Kuhl. Wochentags, 7.15 Uhr: Morgenandacht.

**St. Lucaskirche.** Sonntag, 3. 5., vorm. 8 Uhr: Gottesdienst. Hammer. Montag, vorm 10 Uhr: Vorstandssitzung der Frauenhilfe.

**Evgl. Jungmädchenverein.** Sonntag, 3. Mai, Ausflug nach Puszczykowo. Treffen früh 7 Uhr: Endstation der Straßenbahnlinie 4 in Dembsen. Gottesdienst in Puszczykowo. Bei schlechtem Wetter 5 Uhr nachm. Beisammensein im Heim. Freitag, 8. 5., 7.30 Uhr: abends: Generalprobe zum Muttertag im großen Saal des Evgl. Vereinshauses.

**Kapelle der Diakonissen-Anstalt.** Sonnabend, abends 8 Uhr: Wochenschluß. Sarowy. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe.

**Ev.-luth. Kirche (Ogrodowa).** Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. 10.30 Uhr in **Tremessen:** Predigtgottesdienst. Dr. Hoffmann. 10 Uhr in **Kammthal:** Gottesdienst. Mittwoch, 8 Uhr: Jugendkreis (Religiöser Abend). Donnerstag, 3.30 Uhr: Frauenverein. 8 Uhr: Männerchor.

**Friedenskapelle der Baptistengemeinde.** Sonntag, 3. 5., vorm. 10 Uhr: Predigt. Naber. 11.30: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. 5.30 Uhr: Jugendstunde. Donnerstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde. **Buchenheim.** 3 Uhr: Predigt. Naber.

### Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

**Schwersenz.** Sonntag 3. 5., 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. 10.30 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Jugendvereine. Montag, 8 Uhr: Posaunenstunde. Dienstag, 8 Uhr: Bibelstunde. Freitag, 8 Uhr: Kirchenchor.

**Luisenhain.** Sonntag, 3. 5., 9 Uhr: Gottesdienst.

**Kreising.** Sonntag, 3. 5., 11 Uhr: Gottesdienst.

**Schleben.** Sonntag, 3. 5., 10.30 Uhr: Gottesdienst. 1.30 Uhr: Jugendtreffen in Sassenheim. Dienstag, 8 Uhr: Posaunenblasen. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenhilfe. Freitag 8 Uhr: Jugendversammlung.

**Rokietnica.** Sonntag, 3. 5., 8.30 Uhr: Gottesdienst. 1.30 Uhr: Jugendtreffen in Sassenheim.

**Sassenheim.** Sonntag 3. 5., 1.30 Uhr: Jugendgottesdienst, anschließend Jugendtreffen. Donnerstag 8 Uhr: Jugendversammlung.

**Sontop.** Sonntag, 3. 5., vorm. 9 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Jungmädchenverein.

**Konkolewo.** Sonntag, 3. 5., vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

**Tremessen.** Sonnabend, 2. 5., 9 Uhr: Schulgottesdienst in der Kirche. Sonntag, 3. 5., 9 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, ab 12.30 Uhr: Konfirmandenunterricht.

**Wilhelmsau.** Sonntag, 3. 5., 9 Uhr: Gottesdienst. Anschließend Kindergottesdienst.

**Wreschen.** Sonntag, 3. 5., 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10.30 Uhr: Gottesdienst.

**Sockelstein.** Sonntag, 3. 5., 10 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Gottesdienst.

**Rosenau.** Mittwoch, 7.30 Uhr: Jugendkreis.

**Josephowo.** Sonntag, 3. 5., 11 Uhr: Gottesdienst, anschließend Kinderlehre. Um 3 Uhr: Jugendkreis.

**Kostschin.** Sonntag, 3. 5., 10 Uhr: Kindergottesdienst. 10.45 Uhr: Lesegottesdienst. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenhilfe. 5 Uhr: Bibelstunde. 8 Uhr: Jugendstunde.

**Ebenhausen.** Sonntag, 3. 5., 8 Uhr früh: Predigtgottesdienst. 9 Uhr: Kindergottesdienst.

**Morasko.** Sonntag, 3. 5., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hammer.

**Evangelische Kirche Rawitsch.** Sonntag, 3. 5., vorm. 8.45 Uhr: K. G. D. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, anschließend Feier des hl. Abendmahls. Abends, 8 Uhr: Verein junger Männer. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, 8 Uhr: Verein junger Mädchen.

**Landeskirchliche Gemeinschaft.** Sonntag, abends 8 Uhr: Andacht. Dienstag, abends 8 Uhr: Jugendbund. Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde.

# Rundfunk-Programm der Woche

## vom 3. bis 9. Mai 1936

### Sonntag

**Warschau.** 12.15—14: Musikalisches Matinee. 14.20—15: Schallplatten. 16.15—16.45: Serenaden. 16.55—17.40: Tanzmusik. 18: Gesang und Klavier. 18.30: Hörspiel. 19: Nachr. 20: Militärmusik. 20.45: Aus den Werken des Marschalls Pilsudski. 20.50: Nachr. 21—21.30: Heitere Sendung. 22: Tanzmusik. 23.05: Tanzmusik.

**Königswusterhausen.** 6: Hafenkonzert. 8: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 10: Morgenfeier der Hitlerjugend. 10.30: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 11: Das Dorf. 11.10: Seewetterbericht. 11.30: Reichssendung: Olympischer Frühling. 12: Standmusik aus der Feldherrnhalle. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glückwünsche. 13.10: Konzert. 14: Kinderfunkspiel. 14.30: Schallplatten. 15: Ratschläge zur Sippenforschung. 15.10: Bauernballade. 17: Deutsche Märsche aus aller Welt. 18: Melodie und Rhythmus. 19.40: Sportecho. 20: Keltische Landschaft, keltische Weise. 21.30: Der Mai ist gekommen ... 22.15: Wetter, Nachrichten. 22.35: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Wir bitten zum Tanz!

**Breslau.** 5: Volksmusik am Sonntagmorgen. 8.50: Nachrichten. 9: Lied an der Grenze. 10: Morgenfeier der HJ. 10.30: Märsche aus alter und neuer Zeit. 11.15: Kämpferische Philosophie. 11.30: Olympischer Frühling. 12: Musik am Mittag. 14: Nachr. 14.10: Für die Frau. 14.30: Ruf der Jugend. 14.45: Glückwünsche. 14.50: Fröhlicher Förderturm aus Bothland, OS. 15.20: Kinderfunk. 16: Nette Sachen aus Köln. 18: Rübezahl und der Schmetterling. 18.20: Klaviermusik. 18.50: Schlesische Kulturgeschichte. 19.15: Freut euch des Lebens. 20: Hänsel und Gretel. 22: Nachr. 22.30—24: Nachtmusik.

**Königsberg.** 6: Hafenkonzert. 8.20: Es klingt und singt im Frühlingswald. 9: Evangel. Morgenfeier. 10: Morgenfeier der HJ. 10.30: Lauf der HJ. 10.35: Mutter beschäftigt die Kleinen, während sie das Zimmer aufräumt. 10.45: Wetter, Programmvorschau. 10.50: Die linden Lüfte sind erwacht! 11.30: Olympischer Frühling. 12: Platzkonzert aus Neuteich. 13: Konzert. 14: Schach. 14.30: Schallplatten. 15: Für deutsche Frauen. 15.25: Neuteicher Jugend singt und spielt. 16: Wunschkonzert. 17: Kulturgeschichtl. Skizze. 18: Nachdenkliches über das Pfänderspiel. 18.15: Bi ons em Werder. 19: Die Flöten tirilieren und der Brummbaß brummt. 19.45: Sportfunk. 20: Bunter Abend aus Neuteich. 22: Nachr. 22.15: Kurzberichte vom Lauf der HJ in Königsberg. 22.20: Handballmeisterschafts-Vorrunde. 22.35 bis 24: Nachtmusik.

### Montag

**Warschau.** 12.25—13.10: Leichte Musik. 15.15: Nachr. 15.30 bis 16: Ballettmusik (Schallplatten). 16.15—16.45: Konzert. 17.15: Deklamation. 17.20—17.50: Duette und Chansons. 18—18.30: Klavierkonzert. 19.05: Nachrichten. 20: Für die Soldaten. 20.30: Mandolinenkonzert. 20.45: Nachrichten. 21: Wiener Musik. 21.30: Buntes Programm. 22: Orchester-Konzert. 23.05: Tanzmusik (Schallplatten).

**Deutschlandsender.** 6: Glockenspiel, Morgenruf. 6.10: Schallplatten. 6.30: Konzert. 10: Schulfunk. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Elektroherde — statistisch gesehen! 11.40: Der Bauer sprich. — Der Bauer hört. 12: Konzert. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von zwei bis drei. 15: Wetter, Börse. 15.15: Bücher für Heim und Fahrt. 15.30: Fahrtenmusik. 16: Musik am Nachmittag. 18: Kantaten der Hitler-Jugend. 18.30: Der Dichter spricht. 18.45: Sportfunk. 19: Und jetzt ist Feierabend! 19.40: Reichssendung: Stabschef Lutze spricht. 20: Kernspruch, Wetter Nachrichten. 20.10: Ilja Livschakoff spielt. 21: Vom lieben Augustin. 22: Wetter, Nachrichten. 22.30: Ein kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Bunte Unterhaltung.

**Breslau.** 5: Frühmusik. 5.40: Gymnastik. 6: Morgenlied, Morgenspruch. Frühmusik. 6.30: Konzert. 8: Frauengymnastik. 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 9.30: Wetter. 10: Schulfunk. 11.30: Nachrichten. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachrichten. Allerlei von zwei bis drei. 15: Landw. Preisbericht. 15.10: Wehrmacht und Wehrpflicht in Vergangenheit und Gegenwart. 15.30: Rätselhafte Tierseele. 16.10: Im Lande Wittekinds. 17: Musik am Nachmittag. 18: Ein buntes Konzert. 18.50: Nachrichten. 19: Buntes Allerlei. 19.40: Stabschef Lutze spricht. 20: Nachrichten. 20.10: Der blaue Montag. 22: Nachrichten. 22.20: Was bringen die Breslauer Theater? 22.30—24: Musik zur „Guten Nacht".

**Königsberg.** 6.03: Wetter. 6.05: Turnen. 6.30: Konzert. 8: Morgenandacht. 8.15: Gymnastik 8.40: Froher Klang zur Arbeitspause. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11.55: Wetter. 12: Schloßkonzert. 14: Nachrichten. 14.15: Vergnügtes aus dem Frauenleben. 14.30 Schallplatten. 15: Landw. Preisberichte. 15.10: Märchen und Geschichten. 15.50: Kindergeschichten. 16.05: Unterhaltungskonzert. 16.50: Zur bevorstehenden Ausstellung Luftschutz und Schule. 17.40: Kurzberichte. 17.50: Landw. Preisberichte. 18: Fröhlicher Alltag. 18.50: Heimatdienst. 19: Solistenkonzert. 19.40: Stabschef Lutze spricht. 20: Nachrichten. 20.10: Vom Tegernsee zur Spree. 21.10: Donauschwäbische Volksmusik. 22: Nachrichten. 22.20: Stätten deutscher Wissenschaft. 22.35—24: Musik zur guten Nacht.

### Dienstag

**Warschau.** 12.35—13.10: Schallplatten. 15.15: Nachrichten. 15.30—16: Kammermusik aus Wilna. 16.15: Schallplatten. 16.45—17: Polen singt. 17.15: Kammermusik 17.50: Briefkasten. 18: Konzert. 18.30: Hörbericht. 18.45—19.25: Nachr. 20.10—22.30: Orchesterkonzert. 22.30—22.45: Schallplatten. 23.05: Tanzmusik.

**Deutschlandsender.** 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Schallplatten. 6.30: Konzert. 10: Schulfunk 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Blaudruck im Bauernhaus und Bauerntracht. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12: Konzert. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei von zwei bis drei. 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.15: Frauenarbeit beim Film. 15.45: Weissagung und Erfüllung. 16: Musik am Nachmittag. 17: Schallplatten. 17.50: Sport der Jugend. 18: Schwedischer Volkslieder-Zyklus. 18.20: Politische Zeitungsschau des drahtlosen Dienstes. 18.40: Zwischenprogramm. 19: Und jetzt ist Feierabend! 19.45: Deutschlandecho. 19.55: Die Ahnentafel. 20: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 20.10: Wir bitten zum Tanz! 22: Wetter, Nachrichten, Sport; anschließend Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Französische Kammermusik.

**Breslau.** 5: Kino-Orgel-Konzert. 5.30: Wetter. 5.40: Gymnastik. 6: Morgenlied, Morgenspruch; Orgelkonzert. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8.30: Unterhaltungskonzert. 9.30: Wetter. 10: Schulfunk. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 11.45: Für den Bauern. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachrichten. 14: Nachrichten, Börse, Glückwünsche. Anschl.: Allerlei — von zwei bis drei. 15: Landw. Preisbericht. 15.10: Für die Frau. 15.30: Kinderfunk. Von Blumen, Käfern und Schmetterlingen. 16. Im Polizeiboot auf Oder-Streifenfahrt. 16.20: Klaviermusik. 17: Unterhaltungskonzert. 18.50: Nachrichten. 19: Deutsche im Ausland, hört zu! 20: Nachrichten. 20.10: Ich will mein Glück probieren, marschieren ... 21.10: Offenes Singen aus Falkenberg. 22: Nachrichten. 22.30—24: Tanzmusik.

**Königsberg.** 6.03: Wetter. 6.05: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenandacht. 8.15: Gymnastik für die Frau. 8.40: Unterhaltungsmusik. 9.30: Die Hausfrau mitten in der Volkswirtschaft. 10: Schulfunk. 11: Englischer Schulfunk für die Oberstufe. 11.30: Richtige Weidewirtschaft. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachrichten. 14.15: Aus den Zeitschriften des Monats. 14.30: Schallplatten. 15: Landws Preisberichte. 15.10: Kinderfunk. 15.45: Ostpreußischer Monatskalender. 16.15: Rasche Wendung, neue Sendung. 17.40: Ein Wort zum drohenden Techniker- und Ingenieurmangel. 17.50: Landw. Preisberichte. 18: Musik zum Feierabend. 19: Heimatdienst. 19.10: Lieder der jungen Gefolgschaft. 19.35: Ruf der Jugend. 19.40: Zeitfunk. 20: Nachrichten. 20.10: Abendkonzert. 22: Nachrichten. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.40—24: Unterhaltungs- und Volksmusik.

### Mittwoch

**Warschau.** 12.30—13.10: Leichte Musik. 15.15: Nachrichten. 15.30—16: Schallplatten. 16.20: Konzert. 16.45: Zwiegespräch über Musik. 17—17.50: Konzert. 18.05—18.30: Opernarien. 20: Chansons (Schallplatten). 20.45: Nachrichten. 21: Chopinkonzert. 21.40: Deklamation. 22.05: Chansons. 22.30 bis 23.30: Tanzmusik.

**Deutschlandsender.** 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Schallplatten. 6.30: Konzert. 9.40: Kleine Turnstunde für die Hausfrau. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Besuch bei einer kinderreichen Mutter. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12: Konzert. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von zwei bis drei. 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.15: Schallplatten. 15.45: Heldentum der Nacht. 16: Musik am Nachmittag. 18: Winfried Wolf spielt. 18.30: Die nasse Hölle im Patagonischen Urwald. 18.45: Sportfunk. 19: Und jetzt ist Feierabend! 19.45: Deutschlandecho 20: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 20.10: Maiglöckchen. 20.45: Stunde der jungen Nation (Aufnahme). 21.15: Schwäbische Unterhaltung. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30 Olympische Streiflichter. 22.45: Seewetterbericht. 23: Wir bitten zum Tanz!

**Breslau.** 5: Frühmusik auf Schallplatten. 5.30: Wetter. 5.40: Gymnastik. 6: Morgenlied, Morgenspruch. Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Frauengymnastik. 8.30: Musikalische Frühstückspause. 9.30: Wetter. 10: Schulfunk. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 11.45: Für den Bauern. 12: Konzert. 14: Nachrichten, Börse, Glückwünsche; Allerlei — von zwei bis drei. 15: Landw. Preisbericht. 15.10: Das deutsche Buch. 15.30: Kinderfunk. 16: Kulturpolitische Rundschau. 16.10: Zur Erzeugungsschlacht. 16.20: Neue italienische Cellomusik. 16.40: Der Wächter zieht auf! 17: Musik am Nachmittag. 18: Heute marschiert die Elite. 18.50: Programm, Wetter, landw. Preisbericht. 19: Der Streik. 19.15: Deine Lieblingsmelodie. 19.45: Tonbericht vom Tage. 20: Nachrichten. 20.15: Stunde der jungen Nation. 20.45: Aus dem Hörspiel-Preisausschreiben des Reichssenders Breslau. 1. Preis: Gericht im Dom. 22: Nachrichten. 22.30: Olympische Streiflichter. 22.45—24: Tanzmusik.

**Königsberg.** 6.03: Wetter. 6.05: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenandacht. 8.30: Gymnastik. 8.40: Musikalische Frühstückspause. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11: Kinder, der Maler ist in der Küche 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachrichten. 14.15: Unterhaltungsmusik. 15: Landw. Preisberichte. 15.10: Praktische Winke für den Muttertag. 15.20: Unsere Jungmädel. 15.45: Schallplatten. 16.20: 10 Minuten Reitsport. 17: Nun muß sich alles, alles wenden. 17.35: Rechtsfragen um den Urlaub. 17.50: Landw. Preisberichte. 18: Heute marschiert die Elite. 19: Heimatdienst. 19.05: Die Diamantenjäger. 20: Nachrichten. 20.15: Stunde der jungen Nation. 20.45: Unterhaltungskonzert. 22: Nachrichten, Sportberichte, 22.15: Ostpreußenfahrt. 22.30: Olympische Streiflichter. 22.45—24: Nachtmusik und Tanz.

### Donnerstag

**Warschau.** 15.15: Nachrichten. 15.30—16: Schallplatten. 16.15: Militärkonzert. 16.45—17: Polen singt. 17.15: bis 18: Kammermusik. 18.10:—18.30 Klavierkonzert. 20: Don-Kosaken-Chor. 20.45: Nachrichten. 21: Hörspiel. 21.35: Chansons. 22: Ukrainische Musik. 23.05: Tanzmusik (Schallpl.).

**Deutschlandsender.** 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Schallplatten. 6.30: Konzert. 9.40: Kindergymnastik. 10: Volksliedsingen. 11.05: Fünf Gruppen von Nährstoffen sind die Grundlagen unserer Ernährung. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12: Konzert. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei von zwei bis drei. 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.15: Neue Dichtungen um Mutter und Kind. 15.45: Schallplatten. 16: Musik am Nachmittag. 18. Robert Schumann. 18.30: Dynamische Wirtschaft. 18.40: Sportfunk. 19: Und jetzt ist Feierabend! 19.30: Waffenträger der Nation. Pioniere im Dienst. 20: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 20.10: Klänge aus dem Süden. 20.45: Bruckner: 8. Synfonie. 22: Wetter, Nachrichten. 22.30: Ein kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Beliebte Melodien.

**Breslau.** 5: Frühmusik. 5.30: Wetter. 5.40: Gymnastik. 6: Morgenlied, Morgenspruch; anschließend Frühmusik. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8.30: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben Konzert. 10: Volksliedsingen. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 11.45: Für den Bauern. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachrichten, Börse, Glückwünsche; Allerlei von zwei bis drei. 15: Landw. Preisbericht. 15.10: Holzkirchen — Wahrzeichen der Heimat. 15.30: Lieder. 15.50: Vom Sinn der Sage. 16.10: Kleine Kammermusik. 16.35: Aufgaben der Grenzlandliteratur. 17: Unterhaltungskonzert. 18.50: Nachrichten. 19: Aus der russischen Passion. 20: Nachrichten. 20.10: Feierstunde oberschlesischer Tonkunst. 21.20: Morgen zwischen Drei und Fünf. 22: Nachrichten. 22.30—24: Tanzmusik.

**Königsberg.** 6.03: Wetter. 6.05: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten 8. Morgenandacht. 8.15: Gymnastik für die Frau. 8.40: Konzert. 9.30: Zeitgemäße Handarbeiten. 10: Volksliedsingen. 10.30: Turnen für das Kleinkind. 11.40: Kurzberichte für Land und Stadt. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachrichten. 14.15: Wir segeln, wir segeln! 14.30: Schallplatten. 15: Landw. Preisberichte. 15.10: Kinder spielen. 15.35: Jugend und Soldatentum. 16: Musik am Nachmittag. 17.15: Wir blättern im Statistischen Handbuch der Weltwirtschaft. 17.30: Das Pferd und der Knecht. 17.50: Landw. Preisberichte. 18. Konzert. 19.35: Tagesbericht von der Ostpreußenfahrt. 20: Nachrichten. 20.10: Bunter Tanzabend. 22: Nachrichten. 22.20: Die persönlichen Hemmnisse in der Berufsarbeit und ihre Ueberwindung. 22.40—24: Tanzmusik.

### Freitag

**Warschau.** 12.45—13.10: Salonmusik. 15.15: Nachrichten. 15.30—16. Leichte Musik. 16.15—16.45: Schallplatten. 17.20: bis 17.50: Konzert. 18:—18.40: Chorkonzert. 20—22.30: Orchesterkonzert. 22.50—24: Tanzmusik.

**Deutschlandsender.** 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Schallplatten. 6.30: Konzert. 9.40: Die Prinzessin von Hinter-dem-Ozean. 10: Schulfunk. 10.50: Spielturnen im Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Die Hausfrau als Lehrmeisterin. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. Kümmel und Kamille. 12: Die Werkpause. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glückwünsche. 13.15: Konzert. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei von zwei bis drei. 15: Wetter, Börse. Programmhinweise. 15.15: Kinderliedersingen. 15.40: Ich trage den Wimpel. 16: Musik am Nachmittag. 17.50: Kameradschaft am Alltag. 18.20: Zur Reichstheaterwoche in München. 18.45: Das schöne Island. 19: Und jetzt ist Feierabend! (Schallplatten). 19.45: Deutschlandecho. 19.55: Sammeln! 20: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 20.10: Unterhaltungskonzert. 21: Aus der Truhe des Königswusterhäuser Landboten. 22: Wetter, Nachrichten. 22.20: Worüber man in Amerika spricht. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Wir bitten zum Tanz!

**Breslau.** 5: Frühmusik auf Schallplatten. 5.30: Wetter. 5.40: Gymnastik. 6: Morgenlied, Morgenspruch; Frühmusik. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Frauengymnastik. 8.30: Musik. 9.30: Wetter. 10: Schulfunk. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 12: Konzert. 14: Nachrichten, Börse, Glückwünsche; Allerlei — von zwei bis drei. 15: Landw. Preisbericht. 15.10: Zur Geschichte der französischen Revolution. 15.30: Brahms-Lieder. 15.50: Bunte Zeitschriftenschau. 16.10: Bergkristall. 16.30: Jungmädel besuchen die Puppen der Käte-Kruse-Werkstatt. 17: Konzert. 18.50: Nachrichten. 19: Briefe und Lieder des Herzens. 19.45: Der Zeitfunk berichtet. 20: Nachrichten. 20.10: Es klingt ein altes Lied. 22: Nachrichten. 22.30: Unterhaltungskonzert. 23.20—24: Kammermusik.

**Königsberg.** 6.03: Wetter. 6.05: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Morgenandacht. 8.15: Gymnastik. 8.40: Musikalische Frühstückspause. 9.30: Kurze Berichte für die Küche. Das Ei. 10: Schulfunk. 10.55: Wetter. 11: Englischer Schulfunk für die Mittelstufe. 11.45: Kurzberichte für Land und Stadt. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachrichten. 14.15: Wenn wilde Tiere ausreißen. 14.30: Schallplatten. 15: Landw. Preisberichte. 15.15: Rätselfunk für Kinder. 15.40: Altdeutsche Eheweisheit. 16: Kinder, der Maler ist in der Küche. 16.20: Unterhaltendes zum Singen und Spielen. 17: Schallplatten. 17.30: Saatenfragen. 17.50: Landw. Preisberichte. 18: Unterhaltungskonzert. 19: Heimatdienst. 19.10: Mit Pfeifen und Trommeln. 19.35: Tagesbericht von der Ostpreußenfahrt. 20: Nachrichten. 20.10: Slawische Musik. 21.10: Die Schwierigkeit ist immer klein, man muß nur nicht verhindert sein. 22: Nachrichten. 22.20: Vom Rhythmus des Lebens. 22.40—24: Nachtmusik.

### Sonnabend

**Warschau.** 12.25—13.10: Leichte Musik. 15.15: Nachrichten. 15.30—16: Salonquartett. 16.45: Polen singt. 17—17.50 Kirchenkonzert. 18—18.55: Solistenkonzert. 18.40: Vorträge. 20: Solistenkonzert. 20.45: Nachrichten. 21: Für die Polen im Ausland. 21.30: Humor. 22: Orchesterkonzert. 23.05—24: Tanzmusik.

**Deutschlandsender.** 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Schallplatten. 6.30: Fröhlich klingt's zur Morgenstunde. 9.40: Kleine Turnstunde für die Hausfrau. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Was ist Licht? 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12: Konzert. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von zwei bis drei. 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.10: Von Sonne, Regen und Wind. 15.30: Wirtschaftswochenschau. 15.45: Von deutscher Arbeit. 16: Schallplatten. 17.15: Schallplatten. 18: Volkslieder — Volkstänze aus Schweden, Rußland, Böhmen und England. 18.45: Sportwochenschau: Was war — was wird? 19: Ilja Livschakoff spielt. 19.45: Deutschlandecho. 20: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 20.10: Heitere Maibowle. 22: Wetter, Nachrichten, Sport, Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Wir bitten zum Tanz.

**Breslau.** 5: Frühmusik auf Schallplatten. 5.30: Wetter. 5.40: Gymnastik. 6: Morgenlied, Morgenspruch. 6.30: Fröhlich klingt's zur Morgenstunde. 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 9.30: Wetter. 10: Schulfunk. 10.30: Funkkindergarten. 11: Pimpfe musizieren. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 12: Konzert. 14: Nachrichten, Börse, Glückwünsche; Allerlei von zwei bis drei. 15: Landw. Preisbericht. 15.10: Des Schicksals heitere und dunkle Lose. 15.25: Klaviermusik. 15.45: Politische Zeitgespräche für alle. 16: Freut euch des Lebens. 18: Frische Brise. 18.30: Vom Werden deutscher Volkheit. 18.50: Nachrichten. 19: Die Woche klingt aus. 19.45: Tonbericht vom Tage. 20: Nachrichten. 20.10: „Maimond." Eine bunte volkstümliche Stunde. 21.15: Austanz. 22: Nachrichten. 22.30—24: Tanzmusik.

**Königsberg.** 6.03: Wetter. 6.05: Turnen. 6.30: Fröhlich klingt's zur Morgenstunde. 8: Morgenandacht. 8.15: Gymnastik für die Frau. 8.40: Froher Klang zur Arbeitspause. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11.30: Siedlungsfragen. 11.55: Wetter. 12: Buntes Wochenende. 13: Zeit, Wetter, Programmvorschau, Nachrichten. 14: Nachrichten. 14.15: Mit Laute und Fiedel. 15: Landw. Preisberichte. Devisenkurse, Berliner Effektenschlußbericht. Berliner Schlachtviehnotierung. 15.10: Vergeßt die Mutter nicht! 15.20: Kleinkinderfunk. 15.45: Buchbesprechung. 16: Freut euch des Lebens. 18: Frische Brise. 19: Heimatdienst. 19.10: Orgelvespermusik — Alte Meister. 19.30: Frontsoldaten, Kamerad — ich suche dich. 20: Wetter, Nachrichten. 20.10: Zu guter Letzt. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: Tagesbericht von der Ostpreußenfahrt. 22.45—24: Und morgen ist Sonntag.

# Aus Stadt  und Land

## Gesegnete Häuser

Text: Psalm 127; Lied Nr. 228: Alles ist an Gottes Segen, V. 1, 2.

Es ist heute ein hoher Feiertag des polnischen Volkes. Es gedenkt der Verfassung, die einst mit diesem Tage gegeben ward. Das Wohl des Volkes steht heute überall in der Welt im Vordergrund. Aber Völker setzen sich aus Familien zusammen. Es kann kein Volk gedeihen, wenn es nicht um seine Häuser recht bestellt ist. Und gerade am häuslichen Leben wird es immer wieder offenbar, wie hier alles an Gottes Segen gelegen ist. Unser heutiger Psalm redet hiervon: „Alle Mühe, die sich Menschen geben, ist vergeblich, wo er nicht segnet. Der Bauherr baut auf schlechtem Grunde, wo er nicht auf Gott baut. Der Wächter wacht umsonst, wenn Gott nicht selber Wache hält (Psalm 127). Aber andererseits: Wo Gott segnet, da hat's keine Not. Und zum schönsten Segen Gottes gehören Kinder im Hause. Es gab eine Zeit, da war es verpönt, Kinder zu haben. Leider ist auch heute die Scheu vor der Verantwortung für solche nicht ausgestorben, aber man darf doch hoffen, daß auch bei uns der Wille zum Kinde wieder in seiner Gesundheit erwacht ist. Kinder sind eine Gabe des Herrn. Das soll über unseren Kinderstuben stehen. Denn darin liegt ja ihr Wert und unsere Verantwortung. Eltern, die ihre Kinder aus Gottes Hand genommen haben, können sie auch in Gottes Hand geborgen wissen ihr Leben lang, können sie auch in Gottes Hand zurücklegen, wenn er es von ihnen fordert. Aber sie werden sich auch stets der Verantwortung bewußt bleiben, die ihnen obliegt, weil ihre Kinder ihnen vom Herrn gegeben sind, daher sie auch ihm allein, aber auch ihm gewiß Rechenschaft für sie schuldig sind. Wohl dem, der vor Gott hintreten kann: Siehe, ich und die Kinder, die mir der Herr gegeben hat! Das sind geheiligte Familien, das sind gesegnete Häuser. Wohl dem Volk, dem solche Häuser beschieden sind!

D. Blau-Posen.

## Deutsche Vereinigung

### Versammlungskalender

D.-G. Wulsch: 2. Mai, 19 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Langner und gemütl. Beisammensein. (Mitgliedskarten mitbringen.)
D.-G. Pinne: 2. Mai, 8 Uhr: Feier der Arbeit.
D.-G. Neutomischel und Sontop: 2. Mai: Feier der Arbeit in Sontop.
D.-G. Birnbaum: 2. Mai, 8 Uhr: Feier der Arbeit bei Zickermann.
D.-G. Samter: 2. Mai, 8 Uhr: Feier der Arbeit.
D.-G. Mechnacz: 2. Mai, 8 Uhr: Feier der Arbeit.
D.-G. Moschin: 5. Mai, 5 Uhr: Kam.-Abend bei Stanikowski.



## Stadt Posen

**Freitag, den 1. Mai**

**Sonnabend: Sonnenaufgang 4.20, Sonnenuntergang 19.20; Mondaufgang 15.15, Monduntergang 2.28.**

**Wasserstand der Warthe am 1. Mai + 0,81 gegen + 0,74 Meter am Vortage.**

### Teatr Wielki

Freitag: „Rose-Marie"
Sonnabend: „Julius Caesar"
Sonntag, 15 Uhr: „Ball im Savoy"; 20 Uhr: „Straszny Dwór".

### Kinos:

**Beginn der Vorführungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis 5.15, 7.15, 9.15 Uhr**

**Apollo:** „Liebeslied" (Engl.)
**Gwiazda:** „Die Tochter des Generals Pankratow"
**Metropolis:** „Liebeslied" (Engl.)
**Słońce:** „Wien, Du Stadt meiner Träume" (Deutsch)
**Sfinks:** „Liebespromenade"
**Wilsona:** „Der sündige Mensch" (Franz.)

### Teil der Stadtschulden getilgt

Die Zentralkommission für Spar- und Entschuldungsfragen hat in Verfolg einer besonderen Aktion auch für Posen Erleichterungen in der Abtragung von Schulden beschlossen. Von der Gesamtsumme von 78 Millionen Złoty sind von der Kommission 4 630 000 zł gestrichen worden. Außerdem ist der Zinsfuß der im Besitz des Staatsfiskus befindlichen Obligationen der Stadt Posen in Höhe von 8 586 300 Złoty auf 1 Prozent herabgesetzt bei gleichzeitigem Aufschub in der Abtragung des Kapitals auf die Dauer von 5 Jahren. Der jährliche Schuldendienst der Posener Stadtgemeinde wird nach Anwendung der Erleichterungen 4 350 000 Złoty gegenüber den bisherigen 5 Millionen Złoty betragen.

**Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein** veranstaltet am 3. Mai einen Ausflug nach der Stenschewoer Seenplatte. Abfahrt nach Stenschewo um 8.20 Uhr vom Hauptbahnhof. Wanderung längs der Seenplatte nach Ludwikowo. Rückfahrt 16.50 oder 18.36 Uhr. Die Wegstrecke beträgt 12 Kilometer. Mitglieder haben freie Fahrt. Gäste sind willkommen.

## Postsendungskontrolle nach dem Ausland

Im Zusammenhang mit der Verfügung über die Aufgabe von eingeschriebenen Briefen und Wertpaketen ins Ausland, die unverschlossen zur Devisenkontrolle dem Postamt übergeben werden müssen, hat der Postminister besondere Ausführungsbestimmungen erlassen, die das Briefgeheimnis garantieren sollen.

In diesen Bestimmungen wird vorgeschrieben, daß der Absender die Sendung dem Postbeamten unverschlossen übergeben muß. Dieser prüft den Inhalt der Sendung und gibt sie, wenn er festgestellt hat, daß sie keine Zahlungsmittel enthält, deren Ausfuhr verboten ist, dem Absender zurück, der sie dann schließen und versiegeln kann. Mit einem besonderen Kontrollstempel und der Unterschrift des Beamten versehen, werden die Sendungen weiterbefördert. Falls sich in der Sendung Zahlungsmittel befinden, deren Ausfuhr ins Ausland verboten ist, muß dem Postbeamten eine Genehmigung der Bank Polski vorgelegt werden. Auf der Genehmigung wird vermerkt, daß sie ausgenutzt worden ist.

In den Ausführungsbestimmungen heißt es weiter, daß durch die Devisenkontrolle das Briefgeheimnis nicht berührt wird. Falls keine Genehmigung für Zahlungsmittelausfuhr vorliegt, verweigert der Postbeamte die Annahme. Postsendungen und Wertbriefe aus dem Ausland, die in irgendeiner Gestalt Gold enthalten könnten, werden den Postzollämtern zugeleitet. Falls sich in den Briefen oder sonstigen Sendungen Gold befindet, wird der Empfänger aufgefordert, eine Genehmigung der Devisenkommission vorzulegen. Bis zu der Zeit wird die Postsendung der nächsten Filiale der Bank Polski übergeben.

### Begrenzte Annahme von Einschreibebriefen

Vom 27. Mai nehmen die Postvermittlungen in Pensionen, Hotels und Warenhäusern sowie die Bahnsteigpost keine eingeschriebenen Briefe mehr an, die ins Ausland oder nach der Freien Stadt Danzig gehen sollen. Gleichzeitig wurde bis auf Widerruf die Annahme von Wert- und Einschreibebriefen, die ins Ausland und nach der Freien Stadt Danzig gerichtet sind, durch die Dorfbriefträger eingestellt. Nur die Postämter und Agenturen werden diese Sendungen weiterhin annehmen, und zwar im geöffneten Zustande. Interessenten, die irgendwelche Summen oder Postüberweisungen ins Ausland oder nach der Freien Stadt Danzig senden wollen, müssen dazu eine Genehmigung der Bank Polski oder der Devisenbanken einholen.

**Auf halbmast geflaggt** haben die öffentlichen Gebäude unserer Stadt wegen des Todes des Königs von Aegypten.

**Bestechungsprozeß.** Der Prozeß gegen den Bäckermeister Franciszek Łaczkowski ist auf den 13. Mai angesetzt worden. Die Verteidigung des Angeklagten hat Rechtsanwalt Hrabyk übernommen.





## Tänze der Völker

Von Franz Schauwecker.

Der Tanz ist ursprünglich wohl kultischer Ausdruck eines Gottesdienstes. Er ist eine die Götter verehrende und zu ihrem Wohlgefallen gleichsam wie ein Opfer dargebrachte Handlung. Wenn heute jemand tanzt, denkt er daran wahrscheinlich nicht.

Der Tanz ist in seiner anderen Form Ausdruck der Lebensfreude, die ein Volk empfindet. Darum ist er ein Ausdruck der Nation. Darum gibt es spanische und russische, deutsche, polnische, italienische und ungarische Tänze. Ihr Rhythmus, der diese Melodien trägt und lenkt, so wie die Melodie, welche sich darüber erhebt, sind jeweils nicht zu verwechseln; sie tragen unverkennbar das Gepräge einer bestimmten Volksseele. Ein ungarischer und ein schottischer Tanz sind selbst für einfache Gemüter, die dergleichen noch niemals gehört haben, so grundverschieden, daß jeder Hörer den anderen Geist wittert, der hier und dort herrscht.

Ein alter Wiener Tanz aus der Lannerzeit. Da ist spürbar der tiefversponnene Atem deutscher Seele und ist sichtbar, die an die Oberfläche getretene Seligkeit und Gefühl gewordene Freude, über der eine rätselhafte Trauer zu liegen scheint. Die zärtlichen Verzögerungen, die im Rausch verweilenden und im Verweilen neu beflügelten Uebergänge, die triumphierenden Schritte der Höhepunkte, die sehnsuchtsvollen Verzichte, der liebevolle Schmerz, die kleinen Verwirrungen — da scheint eine Gestalt in einem Gewande aus Grazie ihre im Rausch vergessenden Tänze auszuführen. Es ist viel Melancholie dabei, viel Zärtlichkeit, viel Vergessen der Freude. All das ist derber im Ländler, der vom Bauern stammt, während der Walzer schon einem heiteren Stadtvolk zugehört.

Da ist der Rheinländer, die Polka, unbekümmerte lustige Tänze, die auch manchmal komisch sein können. Hier ist, wenn diese Tänze richtig getanzt werden, nichts anderes als eine unbefangene Tanzlust, die sich tüchtig dreht und kräftige Schritte tut. Musik, erhitzte Gesichter, laute Menge, losgelassene Freude — harmlose Ausgelassenheit.

Spanische Tänze. Sie wiegen hin und her zwischen einer im Stillstehen auf- und niederschwebenden lyrischen Anmut, zähen und rasenden Wirbeln, langen Sätzen, getragen von mageren, aber kräftigen Schultern und einem erregten Stampfen auf der Stelle. Die aufreizenden Peitschenknalle der Castagnetten treiben Melodie und Körper vor sich her, ein brennendes Geklapper wie von Schlangen. Diese Tänze kommen plötzlich aus dem Volk hervor, sie brechen los aus Temperament und Freude an sich selbst. Man bedarf keines Partners, man befreit sich allein in diesen heftigen und oft stoßweisen Drehungen und Sprüngen, die von einer wilden und beinahe harten Ekstase sind. Es klingt wie von Pfeilschüssen darin, von Bedrohungen, von Verachtung, von Verführung, von Bitten, kurz von allen Anstürmen, die das Leben zu verzeichnen hat.

Der slawische Tanz ist völlig anders. Er kann vor Wonne brüllen, er hockt sich hin und schlägt mit den Füßen um sich, er steht auf, mitten in der wildesten Tollheit und schaukelt plötzlich, halb träge, halb herausfordernd, mit breiten und schweren Hüften an allem entlang, um es in Brand zu stecken und mitzureißen, in das jetzt plötzlich wieder aufflammende Gekreisel von Lust. Und dann geht alles mit einem Schrei matt in leises Wiegen der Trauer über, bis das Ganze mit einem schallenden Gelächter, mit einem gehetzten Tempo jäh abreißt und schließt.

Da sind Zigeunertänze, fremd und faszinierend, fast grausam und fast sentimental, zögernd und wütend. Da sind die Tänze der nordischen Völker, die kindlich anmuten, unbeschwert, freundlich-heiter, ein wenig schwerfällig voll grotesken Sprüngen.

All das ist von der großen Kunst aufgegriffen und herausgehoben über den Wurzelbezirk des Volkes in die Bewußtheit dieses Volkes. Mozarts Menuette, Chopinsche Walzer, Dvoraks slawische Tänze, Tschaikowskys russische Tänze, Griegs nordische Bauerntänze, Godards französische Walzer sind Beispiele. Sie haben alle Beziehung zum Konzert oder zur Bühne und schlagen schlanke, weitbogige Brücken über die Grenzen.

## Büchertisch

### Wirtschaftszentren der Welt

Die großen Wirtschaftslandschaften der Vereinigten Staaten stehen im Mittelpunkt der neu erschienenen Lieferungen des „Handbuchs der geographischen Wissenschaft" (herausgegeben von Prof. Dr. Fritz Klute-Gießen unter Mitarbeit führender Gelehrter; Athenaion-Verlag, Potsdam). Einer der besten Kenner des nordamerikanischen Kontinents, Prof. Dr. Bruno Dietrich, gibt in dem Beitrag „Nord- und Mittelamerika — Die Arktis" eine fesselnde, wissenschaftlich durch die Heranziehung der neuesten statistischen Ergebnisse überaus wertvolle Schilderung der Hauptteile von U. S. A. Neu-England, die Appalachen, die Seenlandschaft, die Präriegebiete, der Westen, die pazifische Küste, der Süden und äußerste Norden geben den mit vorbildlicher Sachkenntnis und in übersichtlicher Zusammenfassung dargestellten geographischen Hintergrund für die beispiellose Entwicklung eines Weltreiches ab. Allein die Stadtentwicklung New Yorks bildet ein Kapitel, dessen Stoff den Leser durch seine Großartigkeit gefangen nimmt. Nicht minder die Entwicklungsgeschichte der übrigen großen Industrie- und Wirtschaftszentren wie Buffalo Cleveland, Detroit, Chicago und Los Angeles. Detroit z. B., die Stadt Fords und der gesamten Automobilindustrie Amerikas und damit auch die Stadt des schnellsten wirtschaftlichen Aufstiegs in USA, hat seine Einwohnerzahl von 1900 bis 1930 um 448 Prozent vergrößert. Chicago, die große, mitten im Farmland gelegene Wirtschaftshauptstadt der Landesmitte, der erste Handelsplatz für Fleisch, Getreide und Mehl, und das größte Eisenbahnzentrum der Erde, ist heute etwas über 130 Jahre alt. Um 1805 zählte die Siedlung kaum 150 Einwohner; heute leben auf einer Stadtfläche von 237 Quadratkilometern 3,4 Millionen, mit Umkreis 4,4 Millionen Menschen.

Das ist jedoch nur ein kleiner Teil des Gesamtinhalts dieses grundlegenden Geographiewerkes über Amerika. Keins der großen Probleme ist vergessen, z. B. auch die Bevölkerungs- und Siedlungsgeschichte, an der Deutschland einen wesentlichen Anteil hat.

Von den übrigen Beiträgen führt Prof. Wegener seinen Beitrag über China und Prof. Friedrichsen seine Darstellung Polens und der baltischen Randstaaten fort: beides grundlegende und für die Gegenwart besonders wertvolle Arbeiten. Das reiche Bildmaterial, die Karten, Diagramme und Statistiken verlebendigen als hochwillkommenes Anschauungsmaterial den Text des Handbuchs, dessen Wert und Bedeutung durch jede neue Lieferung bestätigt wird.

## Spende für die Arbeitslosen

Die Firma W. und S. Schubert hat anläßlich der Eröffnung ihres neuen Geschäfts beim Bazar 1300 Zl. dem Städtischen Arbeitslosen-Hilfskomitee zur Verfügung gestellt. Es sei bemerkt, daß zwei Monate hindurch etwa fünfzig Handwerker und Arbeiter durch die genannte Firma Beschäftigung gefunden haben. Nach Eröffnung des neuen Geschäfts sind zwanzig Arbeitslose angestellt worden.

## Frauenmörder Lange wird nicht hingerichtet

Das Oberste Gericht hat die Kassation des Frauenmörders Lange gegen das Todesurteil verworfen, so daß das Urteil gegen Lange rechtskräftig wurde. Auf Grund des Amnestiegesetzes wird die Todesstrafe in lebenslängliches Gefängnis umgewandelt. Der Mörder soll seine Strafe im Heiligen-Kreuz-Gefängnis abbüßen.

**Neue öffentliche Arbeiten** sollen demnächst in Posen und der ganzen Wojewodschaft aufgenommen werden. Ein Teil der Arbeitslosen wird bei der Regulierung der Warthe Arbeit finden.

**Arbeitslosenmittage.** Von Donnerstag ab werden täglich 1000 Mittagessen an die Arbeitslosen verabreicht. Zur Befriedigung aller Bedürfnisse wären freilich 4000 Mittage nötig.

# Aus Posen und Pommerellen

### Krotoschin

# **Vom Hilfsverein deutscher Frauen.** Wie alljährlich, so finden auch in diesem Sommerhalbjahr die Versammlungen des Hilfsvereins deutscher Frauen im Gartenlokal Seite-Konarzewo statt. Die nächste Sitzung wird dortselbst am Montag, dem 4. Mai, nachmittags 3 Uhr abgehalten.

# **Welage-Jugend.** In Guminitz versammeln sich die Mitglieder der Welagejugendgruppe am Sonnabend, dem 2. Mai, nachmittags 6.30 Uhr im Lokal Weigelt; in Konarzewo am Sonntag, dem 3. Mai, um 3 Uhr im Vereinslokal Seite. Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht.

# **Deutschsprachiger Film.** Im hiesigen Kino „Baltyk" läuft in den nächsten Tagen ein Film in deutscher Sprache unter dem Titel „Das Mädchen aus Budapest" mit Marta Eggerth, Rolf Wanka, Hans Moser, Leo Slezak und Ida Wüst in den Hauptrollen. Der Film erfreut nicht nur durch seinen Inhalt, sondern auch durch seine Musik und dürfte zahlreichen Besuch haben. Vorführungen täglich um 8.30 Uhr, am Sonntag 2.45, 4.45, 6.45 und 8.45 Uhr.

# **Von der „Caritas".** Obwohl das Wohltätigkeitsinstitut „Caritas" jedem Bedürftigen Beistand und Freude bereiten möchte, liegt dies doch nicht in seiner Macht. Welch große Bedeutung aber doch diese Einrichtung für unsere Stadt besitzt, geht aus dem jetzt veröffentlichten Jahresbericht hervor. So nahmen allein 6303 Personen ihre Dienste in Anspruch. An Arme wurden Unterstützungen ausgegeben, und zwar in Lebensmitteln für 6509.40 Zł., in Kleidung für 479.22 Zł., in Brennmaterial für 23.80 Zł., in bar 98.95 Zł.

### Wongrowitz

dt. **Wochenmarktbericht.** Der Wochenmarkt am Donnerstag war wieder sehr reichlich beschickt; die Zahl der Besucher war ebenfalls groß, obgleich dieser Markt einen Tag vor dem Monatsersten stattfand. Die Preise gestalteten sich wie folgt: Landbutter 1,10—1.20, Eier 70, Hühner 1 bis 2 Złoty, junge Hühnchen 1,20, Gänse 3, Enten 2—2,25, Puten 3,50—4, Täubchen das Paar 70. Auf dem Gemüsemarkt kosteten Rhabarber 20, Salat 10, Radieschen 3 Bd. 25, Spinat 25, Sauerkraut 15, Erbsen und Bohnen 20—25, Zwiebeln 20, Kartoffeln 2, grüne Gurken 70—80 das Stück, Aepfel 40. An den Blumenständen war reiche Auswahl an Sämereien, Blumen- und Gemüsepflanzen. Auf dem Fischmarkt war gleichfalls große Auswahl zu den üblichen Preisen. Räucherfische fehlten wieder ganz.

### Mogilno

ü. **Kreisausschußsitzung.** In zwei Sitzungen des Kreisausschusses wurden die Budgets folgender Landgemeinden und Städte für 1936/37 genehmigt: Chełmce mit 28 876 zł, Gembitz mit 30 597 zł, Strelno-Nord mit 37 079 zł, Pakosch-Land mit 30 800 zł, Kruschwitz-Stadt mit Gasanstalt und Wasserwerk zusammen 278 637 zł und Pakosch-Stadt mit Gasanstalt und Schlachthaus zusammen 45 954 zł. Außerdem wurden für die Gemeinden und Städte verschiedene Beschlüsse und Steuersatzungen bestätigt. Da in diesem Jahre in den Gemeinden Komitees der militärischen Vorbereitung gebildet werden, empfahl der Kreisausschuß den Gemeindenvorständen, mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieser Organisationen Unterstützungen bis zu 100 zł anzuweisen.

### Czarnikau

e. **Marktbericht.** Der Pferde-, Rinder- und Schweinemarkt am 28. April hatte einen starken Auftrieb und auch viel Käufer zu verzeichnen. Mittlere Arbeitspferde brachten 200 bis 250, gute Arbeitspferde 300—350 Złoty. Auf dem Rindermarkt war starke Nachfrage nach Milchvieh. Färsen brachten 80—120, mittlere Milchkühe 150—180, gutes Milchvieh 200—300 Złoty. Ferkel und Läuferschweine wurden ebenfalls stark gefragt. Der Markt war früh geräumt. Ferkel brachten das Paar 20—30, Läuferschweine 25—35 Złoty das Stück.

### Birnbaum

hs. **Ausbesserungsarbeiten.** Die Seepromenade vom Park bis zur Badeanstalt ist auf der Stadtseite neu mit Kies beschüttet worden. Die Rasenkanten wurden sauber abgestochen. Das Starostwo läßt das Pflaster der Hauptstraße durch die Stadt ausbessern.

hs. **Schiffahrt.** Der Dampfer „Venus" brachte am Sonntag von Posen einen Kahn mit Roggenschrotmehl beschleunigt zur Grenze. Am Montag früh 5 Uhr nahm der Dampfer die seit voriger Woche wartenden 4 leeren Kähne nach Posen mit. Vier beladene Kähne auf der Fahrt Posen—Stettin passierten unsere Grenzzollstelle in voriger Woche mit etwa 730 Tonnen Roggen und Roggenschrotmehl. Ein Motorkahn fuhr Sonnabend nachmittag leer aus Deutschland nach Posen, so daß in letzter Woche fünfzehn leere Kähne stromaufwärts nach Posen fuhren.

### Lissa

k. **Populärer Zug zur Ausstellung nach Posen.** Am 3. Mai wird von hier aus ein populärer Zug nach Posen in Verkehr gesetzt. Die Abfahrt erfolgt um 7.50 Uhr früh, die Rückkehr nach Lissa um 2.05 Uhr. Der Fahrpreis einschließlich Eintrittskarte zur Messe beträgt hin und zurück 5.10 Zł. Anmeldungen nimmt noch heute entgegen die hiesige Agentur des Reisebüros „Orbis" am Ring, Nr. 8.

k. **Immer wieder Diebstähle auf den Friedhöfen.** Wie man uns mitteilt, mehren sich jetzt, wo der Frühling seinen Einzug gehalten hat, in erhöhtem Maße die Diebstähle von Blumen und Pflanzen auf den hiesigen Friedhöfen. Es gibt also leider immer noch Menschen, denen nichts heilig ist und die selbst vor den Blumen der Toten nicht zurückschrecken.

### Jutroschin

— **Typhus.** Im benachbarten Bartoszewice sind einige Fälle von Unterleibstyphus aufgetreten, wovon einer tödlichen Ausgang nahm. Der Kreisarzt hat an 200 Personen und 65 Schulkindern Schutzimpfungen vorgenommen. Die Schule wurde für drei Tage geschlossen.

### Wirsitz

§ **Bekanntmachung des Kreisstarosten.** Das Wojewodschaftsamt beginnt in den nächsten Tagen mit Vermessungsarbeiten auf den Gütern Paterek, Zabartowo Stare, Klein- und Groß-Wissek, Jeziorki Koszt., Nieżychowo und Samostrzel. Um Anhaltspunkte für die Vermessung zu finden, werden die Beamten genötigt sein, Nachbarland zu betreten. Irgendwelche dadurch entstehende Schäden sind dem Wojewodschaftsamt zu melden. Beschädigungen oder Verschiebungen der Meßgeräte werden streng bestraft.

§ **Oeffentliche Ausschreibung.** Das hiesige Kreiskrankenhaus hat die Fleisch- und Fleischwarenlieferungen für das Wirtschaftsjahr 1936/37 ausgeschrieben. Schriftliche Offerten müssen bis zum 4. Mai im Büro des Kreiskrankenhauses eingereicht werden.

### Wollstein

* **Vom Roten Kreuz.** Am Donnerstag, dem 23. April, konnte die hiesige Rettungsabteilung des Roten Kreuzes auf ihr fünfjähriges Bestehen zurückblicken. Anläßlich dieses Tages fand am Abend eine kleine Feierstunde statt, an der der Vorstand und einige geladene Gäste teilnahmen. Dabei sprachen Instrukteur Grajewski und Herr Kudlinski. Es folgten einige Vorträge und weitere Darbietungen. Eine Kaffeetafel beschloß die Feierstunde.



# Polen braucht deutsche Automobile

Auf der diesjährigen Posener Mustermesse ist die deutsche Automobilindustrie geschlossen vertreten, um nachdrücklichst unter Beweis zu stellen, daß gerade die deutschen Automobile auf Grund ihrer konstruktiven Eigenarten für die polnischen Verkehrsverhältnisse am besten geeignet sind. Nachstehender Artikel ist uns von reichsdeutscher Seite zur Verfügung gestellt worden.

Die Schriftleitung.

Die Personenwagenerzeugung in Deutschland betrug im Jahre 1932 rund 42 000 Stück. Sie stieg auf rund 147 000 im Jahre 1934 und wird im laufenden Jahre die Grenze von 200 000 Stück weit überschreiten.

**Ein derartiger industrieller Aufschwung ist in der Welt ohne Beispiel.**

Er wäre niemals möglich gewesen, wenn nicht zwei Voraussetzungen bestanden hätten: einmal eine Verkehrspolitik, die die wirtschaftlichen Grundlagen für eine gewaltig verstärkte Motorisierung geschaffen hat, und zum anderen eine Automobilindustrie, deren Erzeugnisse das volle Vertrauen ihrer Abnehmer genießen. Die erste der genannten Voraussetzungen hat das nationalsozialistische Deutschland durch die

**Einführung der Steuerfreiheit für neue Personenfahrzeuge und durch weitere kraftverkehrsfördernde Maßnahmen**

geschaffen; die andere beruhte auf einem Fortschrittswillen der deutschen Automobilindustrie, der auch durch die Zeit der schwersten Krise nicht gebrochen werden konnte.

Der nationalsozialistische Staat hat erkannt, daß in der Begünstigung der Motorisierung eine bisher nicht ausgenutzte Möglichkeit zur Arbeitsbeschaffung und zur Intensivierung des gesamten deutschen Wirtschaftslebens liegt. Er hat eingesehen, daß die sehr zweifelhaften Einnahmen, die der Fiskus aus einem steuerlich überlasteten Kraftverkehr zu ziehen vermag, nichts bedeuten gegenüber den Vorteilen, die sich aus einer allgemeinen Wirtschaftsbelebung als Folge eines verbesserten Verkehrssystems ergeben. Wir spüren in Deutschland fast an allen Punkten des öffentlichen Lebens diesen neuen Zug im deutschen Verkehrsleben. Wir erleben eine Entwicklung mit, deren umwälzende Bedeutung nicht geringer ist als die auf zahlreichen anderen Lebensgebieten des deutschen Volkes, die seit dem Jahre 1933 eingesetzt haben.

**Die beispielhafte Wirkung der deutschen Verkehrspolitik ist auch im Auslande nicht ohne Eindruck geblieben.**

Manche Staaten folgen, teils zögernd, teils aber auch mit vollem Einsatz ihres Willens, dem Beispiel der deutschen Verkehrspolitik und suchen

**Arbeitslosigkeit, Rückständigkeit des Verkehrswesens und unzulänglichen Volkswohlstand durch eine starke Belebung des Kraftverkehrswesens zu beheben.**

Heute kann kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß das von Deutschland entwickelte Verfahren richtig ist: der deutsche Kraftverkehr und die deutsche Oeffentlichkeit können damit rechnen, daß an dieser Politik zum Nutzen der Gesamtheit festgehalten werden wird.

Damit ist begreiflicherweise für die Automobilindustrie eine Basis geschaffen, die an Festigkeit und Stetigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Diese besonders günstige Voraussetzung für eine gesicherte Produktionstätigkeit hat der deutschen Automobilindustrie die Möglichkeit gegeben, unbesorgt um plötzliche Rückschläge oder neuerliche Krisen an der Weiterentwicklung ihrer Fabrikate zu arbeiten. Es wäre begreiflich, wenn sie, die doch den technischen Fortschritt im Automobilbau der Welt in ganz außerordentlichem Maße befruchtet hat, nunmehr auf ihren Lorbeeren ausruhen und sich eine vielleicht wohlverdiente Ruhe gönnen würde; der gesunde Wettbewerb aber und der Wille, den gegenüber dem Ausland erreichten Vorsprung auch in Zukunft zu behaupten, haben es nicht zu einer Stagnation der Entwicklung kommen lassen.

Die Automobilindustrie zählt zu den Industrien, an deren Anpassungsfähigkeit besonders große Anforderungen gestellt werden. Weder die Straße noch die Treibstoffe noch die Kaufkraft eines Landes richten sich nach der Leistungsfähigkeit der Automobilindustrie oder passen sich deren Wünschen an; im Gegenteil,

**es ist Sache der Automobilindustrie, ihre Fahrzeuge so wirtschaftlich, billig und sicher zu gestalten, daß sie all den Anforderungen gerecht werden, die ein Land und seine Straßen stellen.**

Für die deutsche Automobilindustrie ergab sich die Notwendigkeit, zunächst auf die Kaufkraft des durchschnittlichen deutschen Abnehmers Rücksicht zu nehmen. Deutsche Automobile mußten infolgedessen billig und wirtschaftlich sein. Weiterhin mußte sie auf die Beschaffenheit der deutschen Straßen Rücksicht nehmen. Die deutschen Automobile mußten eine Sicherheit der Straßenlage aufweisen, von der andere Länder mit vorzüglich ausgebautem Straßennetz und erstklassigen Straßenoberflächen nichts wußten. Und zuletzt war die deutsche Automobilindustrie genötigt, angesichts verhältnismäßig hoher Treibstoffpreise in Deutschland durch einen möglichst günstigen Wirkungsgrad der Motore, durch vernünftige Abstimmung der Kraftübertragungsorgane und durch Verminderung des Luftwiderstandes einen sparsamen Betrieb zu gewährleisten.

Fast in jedem deutschen Automobiltyp finden sich diese Gesetze wieder, die für den deutschen Kraftfahrzeugbau bisher gegolten haben. Der Personenwagenbau ist bis auf verschwindend wenig Ausnahmen beherrscht vom Prinzip der unabhängig gefederten Räder. Diese unabhängige Radaufhängung hat nicht nur die Verwendbarkeit des Automobils in Gegenden mit ausgesucht schlechten Straßen- und Verkehrsverhältnissen einschneidend verbessert, sondern hat den Fahrzeugen für jeden Verkehrszweck ein Maß von Fahrsicherheit gegeben, das früher gänzlich unbekannt war. Den deutlichsten Beweis für diese Behauptung liefern die inzwischen

**weltbekannt gewordenen deutschen Rennwagen, die ihre seit Jahren kaum unterbrochene Siegesserie weniger einer überragenden Motorleistung als vielmehr einer ganz überlegenen Fahrsicherheit verdanken.**

Dieses in Deutschland entwickelte Bauprinzip verdient begreiflicherweise in all den Ländern der Welt besonders Beachtung, in denen die Entwicklung des Straßenbaus noch ziemlich in den Anfängen steckt oder wenigstens nicht auf den Stand der höchstentwickelten Länder hat gebracht werden können. Die stetige Aufwärtsbewegung des deutschen Automobilexports in den letzten Jahren zeigt, daß man sich im Auslande über diese besonderen Leistungseigenschaften des deutschen Automobils klar zu werden beginnt und auf sie nicht verzichten will.

Die neuen Tendenzen im deutschen Automobilbau sind aber auch noch in anderer Hinsicht höchst bemerkenswert gewesen; sie haben

**eine Senkung des Eigengewichts der Fahrzeuge möglich gemacht und damit die Höchstgeschwindigkeit und das Beschleunigungsvermögen der deutschen Wagen erheblich verbessert.**

In der Methode, diese Leistungseigenschaften zu erzielen, unterscheidet sich der deutsche Automobilbau grundsätzlich vom amerikanischen, bei dem das gleiche Ziel mit der Vergrößerung der Motoren erreicht worden ist. In Deutschland war ein derartiges Verfahren deshalb undurchführbar, weil die deutschen Treibstoffpreise zu einer möglichst starken Verminderung des Benzinverbrauchs zwingen. Diese Voraussetzungen liegen übrigens in der Mehrzahl der außerdeutschen Länder ebenfalls vor. Auch die Entwicklung des Frontantriebs, die im deutschen Automobilbau stark verbreitet ist, wäre ohne die Einführung der unabhängig gefederten Räder niemals möglich gewesen.

**Die deutschen Frontantriebskonstruktionen, denen man anfangs mit erheblicher Skepsis begegnete, haben inzwischen ihre unbedingte Betriebszuverlässigkeit erwiesen.**

Sie haben mit den besonderen Leistungen, die der Frontantrieb möglich macht, der Motorisierung ein neues weites Feld erschlossen.

Es liegt auf der Hand, daß Konstruktion und Form der Karosserie von derartig grundlegenden Aenderungen im Kraftwagenbau nicht unberührt bleiben konnten. Die selbsttragende Karosserie, bei der auf ein besonderes Chassis verzichtet und infolgedessen erheblich an Gewicht gespart werden kann, setzt sich mehr und mehr durch, und der äußeren Form merkt man deutlich das Bestreben an, den Luftwiderstand zu vermindern. Diese Tendenz ist aufs stärkste befruchtet worden durch den Bau der Reichsautobahnen in Deutschland, die in Zukunft weit höhere Geschwindigkeiten zulassen werden, als sie bisher auf den normalen Straßen erreicht werden konnten. Es wird der deutschen Automobilindustrie gelingen, ihre Fahrzeuge auch für diesen Zweck auf eine möglichst hohe Dauergeschwindigkeit zuzuschneiden; wenn sie dies Ziel erreicht haben wird, so kann von einer universellen Verwendbarkeit des deutschen Personenkraftwagens mit voller Ueberzeugung gesprochen werden.

Eine Sonderleistung hat die deutsche Nutzfahrzeugindustrie vollbracht. Während im Auslande der herkömmliche Vergasermotor auf dem Gebiet des Lastwagens noch fast unbestritten vorherrscht, hat er in Deutschland dem Dieselmotor weichen müssen. Die deutsche Lastkraftwagenindustrie hat sich schon seit Jahren um die Ausbildung eines absolut zuverlässigen Dieselmotors verdient gemacht, und heute kann gesagt werden, daß

**der deutsche Dieselmotor dem Vergasermotor nicht nur ebenbürtig, sondern ihm vielfach überlegen ist.**

Diese Ueberlegenheit erstreckt sich insbesondere auf die weit bessere Energieausnutzung des Treibstoffes und auf die im Vergaserbau bisher unerreichbare Einfachheit im Aufbau des Motors. Mit dem Fortfall der komplizierten Zündanlage und des Vergasers sind dem Dieselmotor sehr wichtige Störungsquellen genommen und auf der anderen Seite ist ihm so ein erheblich höheres Maß von Robustheit und Zuverlässigkeit gegeben worden.

Diese ununterbrochene Kette des konstruktiven Fortschritts ist von nicht geringeren Fortschritten auf dem Gebiete der Fabrikation und der Werkstoffauslese begleitet worden. Der deutsche Automobilbau hat die in den Vereinigten Staaten erstmalig voll entwickelte Bandfabrikation nur insoweit übernommen, als sie sich für europäische Verhältnisse nützlich erwies; er hat es vermieden, durch eine zu weitgehende Umstellung auf diese Fabrikationsmethoden, die Beweglichkeit und Anpassungsfähigkeit, gleichzeitig aber auch die Krisenfestigkeit seiner Betriebe zu beschränken. Aber nicht nur innerhalb der Fabriken, sondern auch außerhalb der Betriebe hat sich die deutsche Automobilindustrie zu einer verstärkten Leistungsfähigkeit hin entwickelt. Je mehr das Automobil in Deutschland zu einem Verkehrsmittel der Allgemeinheit wird, um so wichtiger werden alle jene Vorkehrungen, die man unter dem Begriff des Service oder des Kundendienstes zusammenfaßt. Dazu gehört der Aufbau eines ausreichenden Netzes von Werkstätten und Vertretungen. Dazu gehört ferner eine gesunde und leistungsfähige Händlerschaft, die in ihrer Entwicklung nicht durch einen unlauteren und für alle Teile schädlichen Wettbewerb gehemmt wird. Dazu gehört zuletzt der Verzicht auf fabrikatorische Eigenbröteleien und anstatt dessen der Uebergang zu solchen Konstruktionsformen, wie sie durch die Normenbestimmungen im deutschen Automobilbau vorgeschrieben und allgemein gültig sind.

**Je mehr das Interesse des Auslandes für deutsche Automobile wächst, um so notwendiger wird es für die deutsche Automobilindustrie sein, auch im Auslande für eine einwandfreie und zuverlässige Betreuung ihrer Kunden zu sorgen. Dem Ausbau der Auslandsorganisation gilt zurzeit die größte Sorgfalt der deutschen Automobilfabriken. Man soll in Zukunft nicht mehr sagen können, daß der Käufer eines deutschen Automobils im Ausland nicht sofort und sachkundig mit Reparaturmöglichkeiten und Ersatzteilen versehen werden könne.**



## Neue Tribüne für die Olympische Ruderregatta in Grünau

Auch für die Olympischen Ruderwettkämpfe, die vom 11. bis 14. August in Berlin-Grünau durchgeführt werden, sind alle verfügbaren Sitzplätze restlos vergriffen. Um dem abzuhelfen, soll nun noch eine zweite Tribüne am Ziel errichtet werden, die 6000 Zuschauern gute Sicht bieten wird. Sie wird auf Pfählen im Wasser errichtet und etwas schräg zur Bahn gestellt. Mit dem Köpenicker Ufer soll die Tribüne durch feste Zugänge verbunden werden.

## Internationale Devisenunruhe

Die Welt-Devisenmärkte spiegeln z. Zt. getreulich das Bild wider, das sich in der europäischen Politik zeigt. Eine Kapitalwanderung hat angehoben, die seit dem Jahre 1931 kaum mehr zu beobachten war. Devisenzwangsbewirtschaftung in Polen, andauernde Kapitalflucht aus Frankreich und neuerdings starke Baisse-Attacken gegen den Schweizer Franken zeigen, wie die Dinge liegen. In Frankreich fängt nun auch der „kleine Mann“ mit seinem Kapital an, auszuwandern, wenigstens berichten Londoner Banken, dass die Zahl der „französischen“ Konten, und zwar auch kleinsten Umfangs, jetzt lawinenartig angeschwollen ist. Eine Reihe von Gerüchten nähren diese Nervosität, die kursmässig nur deshalb keinen grossen Niederschlag findet, weil die französische Währung per Kasse unter amerikanisch-englisch-französischer Kontrolle steht. Nur in der Terminbewertung (der Report beträgt 18 bis 19%) drückt sich das Misstrauen deutlich aus. — Die Gründe für das Berennen des Schweizer Franken sind völlig nebelhaft. Angeblich handelt es sich um italienische Verkäufe, was immerhin denkbar wäre, da ja die italienischen Staatsbürgern gehörenden schweizerischen Werte und Devisen von Mussolini beschlagnahmt worden sind und jetzt möglicherweise zur Realisation gelangen. Ausserdem sollen Franzosen und andere Ausländer, die ihr Geld nach Zürich verbracht haben, dieses Hals über Kopf zurückziehen in der Befürchtung, dass das Schicksal des französischen Franken auch das des Schweizer bedeuten würde; eine Annahme, die viel Wahrscheinlichkeit für sich hat, obwohl sich die schweizerische Finanzlage letzthin durch Sanierung des Etats und durch die Anpassung der Wirtschaft an die veränderten Verhältnisse gebessert hat.

Was den Złoty betrifft, so haben sich die Gemüter über die Devisenzwangsbewirtschaftung wieder beruhigt. In Warschau trat sogar am 30. April ein heftiger Rückschlag in den sogenannten Valutenpapieren ein, jedoch darf man sich nicht darüber täuschen, dass die Situation sehr angespannt bleibt.

Auch der Dollar beginnt wieder zu schwanken; seine Veränderungen hängen jedoch nur damit zusammen, dass das Angebot an amerikanischer Währung sich durch die Stützungskäufe in französischen Franken vergrössert hat.

Die Nervosität an den Devisenplätzen hat auch auf die Effektenbörsen übergegriffen. Wallstreet, Paris, London, Zürich u. a. m. stehen im Zeichen der Baisse, nur die Berliner Börse erfreut sich besten Wohlergehens und fester Kurse.

### 4½ Mill. zł für staatliche Meliorationsarbeiten im Jahre 1936

Zur Durchführung von Meliorationsarbeiten hat die Regierung auch im Jahre 1936 nur einen geringen Betrag zur Verfügung gestellt, der kaum ausreichen dürfte, um auch nur die notwendigsten Arbeiten durchzuführen. Insgesamt handelt es sich um 4½ Mill. zł, die folgendermassen verteilt werden sollen: Die Wojewodschaft Krakau erhält 660 000 zł, die für Arbeiten zur Verstärkung der Weichseldämme, der Dämme am Dunajec, zur Erweiterung von Flussbetten usw. bestimmt sind. Die Wojewodschaft Warschau erhält 530 000 zł, womit gleichfalls hauptsächlich kleinere Ausbesserungs- und Erweiterungsarbeiten finanziert werden sollen. Fernerhin erhalten: die Wojewodschaft Lodz 510 000 zł, die Wojewodschaft Lublin 390 000 zł, die Wojewodschaft Bialystok 520 000 zł, die Wojewodschaft Kielce 180 000 zł, die Wojewodschaft Wilna 220 000 zł, die Wojewodschaft Nowogrodek 300 000 zł, die Wojewodschaft Polesien 315 000 zł, die Wojewodschaft Wolhynien 400 000 zł und die Wojewodschaft Lemberg 510 000 zł.

### Polnische Kohlenausfuhr in der ersten Aprilhälfte

Die polnische Kohlenausfuhr in der ersten Aprilhälfte war um 13 000 t geringer als in der durchschnittlichen Märzhälfte und betrug 287 000 t. Der Rückgang ist auf die geringere Zahl der Arbeitstage (12 gegenüber 13) zurückzuführen. Die durchschnittliche Tagesausfuhr betrug 23 000 t. Auf die einzelnen Absatzgebiete verteilte sich die Ausfuhr wie folgt: mitteleuropäische Länder 19 000 t (um 8000 t weniger als im Vergleich zur durchschnittlichen Monatshälfte des März), skandinavische Länder 117 000 t (+ 24 000 t), westeuropäische Länder, 69 000 t (— 11 000 t), südeuropäische Länder 55 000 t (— 6000 t). Der Rückgang der Ausfuhr nach den mitteleuropäischen Ländern ist durch die Einschränkung der Ausfuhr nach Oesterreich bewirkt worden. Ein Rückgang der Ausfuhr war weiter zu verzeichnen nach Frankreich und Belgien, ferner nach Griechenland, dagegen ist die Ausfuhr nach Schweden grösser gewesen. Die Ausfuhr nach den überseeischen Ländern hielt sich auf der Höhe des Vormonats. Dagegen war eine ungünstige Entwicklung der Ausfuhr nach Danzig und von Bunkerkohle festzustellen. In Gdingen wurden 189 000 t (— 26 000 t) und in Danzig 69 000 t (— 5000 t) verladen.

### Danzigs Anteil an den polnischen Zolleingängen

Von den in dem Etatjahr 1934/35 im polnischen Zollgebiet, zu dem auch die Freie Stadt Danzig gehört, erhobenen Zöllen in Höhe von 70.07 Mill. zł und 10.02 Mill. Gulden entfallen auf Danzig 4.95 Mill. zł und 0.70 Mill. Gulden, während der Anteil Polens 65.12 Mill. zł und 9.31 Mill. Gulden beträgt. In Prozenten ausgedrückt beträgt der Anteil Danzigs 7.07% und der Polens 92.93%. Die Verteilung der Zolleingänge erfolgt auf Grund des Warschauer Abkommens vom 24. 10. 1921 in der Weise, dass entsprechend dem Verbrauch der verzollten Güter in den beiden Gebieten nach der Kopfzahl der Bevölkerung der Anteil Danzigs festgestellt wird.

# Die Zollrückerstattung bei der polnischen Ausfuhr

Nach den Angaben des polnischen statistischen Hauptamtes wurde den polnischen Exportfirmen im Etatjahr 1934/35 ein Gesamtbetrag von 75.76 Mill. zł an Zollrückerstattungen ausgezahlt. Im neuen Etatsjahr 1935 wurden in der Zeit vom 1. 4. 1935—31. 12. 1935 57.96 Mill. zł an Zöllen rückerstattet gegenüber 53.28 Mill. zł in der gleichen Zeit des Jahres 1934. Von dem Gesamtbetrage wurden im Etatsjahr 1934/35 für Lebensmittel 62.6 Millionen zł, für Eisenhüttenerzeugnisse 9.26 Mill. zł, bei der Ausfuhr von Maschinen 0.55 Mill. zł, bei der Ausfuhr von Textilwaren 1.11 Mill. zł und bei der Ausfuhr von chemischen Erzeugnissen 0.72 Mill. zł, schliesslich für Aethylspiritus 1.42 Mill. zł ausgezahlt. Die Zahlen für die ersten neun Monate des Etatjahres 1935/36 lauten: Lebensmittel 49.58 Mill. (1934-35 44.19 Mill. zł), davon für Roggen 15.24 Mill. (19.6 Mill.), für Weizen 3.64 (1.53) Mill., für Gerste 11.17 (13.32) Mill., für Hafer 4.5 (1.25) Mill., für Mehl 11.36 (7.74) Mill., für Malz 0.38 (0.85) Mill., Bohnen 0.84 (—) Mill., Erbsen 0.58 (—) Mill., sonstige Hülsenfrüchte 0.27 (—) Mill., Oelsaaten 0.43 (—) Mill., Butter 0.28 (0.23) Mill., Reis 0.45 (0.38) Mill. Die Ausfuhrprämie für Eisenhüttenerzeugnisse betrug 6.22 (6.38) Mill. zł, wovon auf Walzeisen 6.12 (6.26) Mill., auf Gusseisen 0.10 (0.12) Mill. entfallen. Die Zollrückerstattung bei der Ausfuhr von Maschinen betrug 0.28 (0.43) Mill., davon für Textilmaschinen 0.23 (0.40) Mill. und für landwirtschaftliche Maschinen 0.05 (0.01) Mill. Von den bei der Ausfuhr von Textilwaren erstatteten Zöllen in Höhe von 0.57 (0.72) Mill. entfielen auf Garne 0.15 (0.37) Mill., Kunstseidengarn 0.12 (0.06) Mill., auf Flachs 0.16 (0.20) Mill., auf Fertigwaren — (0.1) Mill., auf Wachstuch 0.03 (0.05) Mill., auf Hüte 0.1 (0.02) Mill. An die chemische Industrie wurden 0.88 Mill. zł ausgezahlt (0.37 Mill), davon für Zinkweiss 0.38 (0.25) Mill. und für Sprengstoffe 0.48 (0.1) Mill. Die Zollrückerstattung bei der Bugholzmöbelausfuhr betrug 88 000 (55 000) zł und bei der Ausfuhr von Aethylspiritus 305 000 (1.1 Mill.) zł.

# Die Transitverhandlungen in Warschau

Ueber die Arbeiten der deutsch-polnischen Kommission zur Regelung der Transitfrage bringt die „Codzienna Gazeta Handlowa“ einen interessanten Zwischenbericht.

Neben den Beratungen der deutsch-polnischen Kommission, die sich mit der Regelung der technischen Frage des deutschen Transitverkehrs durch Polen beschäftigt, hat eine zweite deutsch-polnische Kommission ihre Arbeiten aufgenommen, die zu einer Regelung der rückständigen Transitgebühren führen soll. Diese Frage soll auf Grund des Uebereinkommens vom 7. März gelöst werden. In diesem Uebereinkommen hatten sich beide Seiten darauf geeinigt, dass Deutschland die monatlichen Transitgebühren in Höhe von 1.5 Mill. Mark in Devisen bezahlen soll. Ueber die Zahlung der rückständigen Transitgebühren soll ein besonderes Abkommen geschlossen werden. Ueber diese Frage wird augenblicklich beraten.

An der Spitze der polnischen Kommission steht der Abteilungsleiter des Departements für Geldverkehr im Finanzministerium, Domaniewski, während die deutsche Kommission von Ministerialrat Dr. Forkel vom Reichswirtschaftsministerium geführt wird. Beide Kommissionen sollen vor allen Dingen eine feste Zahlungssumme für die rückständigen Transitgebühren festsetzen.

Die von der deutschen und von der polnischen Kommission errechneten Summen sollen voneinander abweichen. Beide Kommissionen prüfen sehr genau alle Angaben, die ihnen darüber zur Verfügung stehen, um eine endgültige Summe aufzustellen. Auch über die Zahlungsbedingungen und Zahlungstermine der rückständigen Gebühren wird verhandelt. Das wird wahrscheinlich die schwerste Frage sein, die von den Kommissionen gelöst werden muss, da es ja kein Geheimnis ist, dass der Standpunkt Deutschlands von dem Polens abweicht. Deutschland hat bekanntlich eine Regelung der Gebühren in Warenlieferungen vorgeschlagen, während Polen zwar eine teilweise Deckung durch Warenlieferungen nicht ablehnt, jedoch an erster Stelle Barzahlung verlangt. Es wird nicht leicht sein, hierüber eine Verständigung zu erzielen.

Die Verhandlungen werden in recht schnellem Tempo geführt. Wahrscheinlich werden wir schon bald über ein günstiges Ergebnis berichten können.

### Wiederaufnahme der Wirtschaftsverhandlungen mit Rumänien

In der dritten Aprildekade sind in Bukarest die kurz vor Ostern unterbrochenen polnisch-rumänischen Verhandlungen über ein neues Kontingent- und Clearing-Abkommen wieder aufgenommen worden. Polen hat jedoch zu diesen Verhandlungen keine besondere Abordnung mehr entsandt, sondern lässt sie durch seinen Bukarester Gesandten führen.

### Das deutsch-russische Handelsabkommen für 1936

Die bereits seit längerer Zeit zwischen den deutschen amtlichen Stellen und der Berliner Sowjethandelsvertretung geführten Verhandlungen über die Regelung des Waren- und Zahlungsverkehrs zwischen Deutschland und der Sowjetunion im Jahre 1936 sind nach der kürzlich erfolgten Rückkehr des Leiters der Berliner Sowjethandelsvertretung Kandelaki aus Moskau zum Abschluss gekommen. Das entsprechende Abkommen ist gestern vom Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht und dem Leiter der Sowjethandelsvertretung Kandelaki unterzeichnet worden. Damit ist die Grundlage für den gegenseitigen Warenaustausch im laufenden Jahre geschaffen worden.

# Börsen und Märkte

## Posener Effekten-Börse

vom 1. Mai

| | |
|---|---|
| 5% Staatl. Konvert.-Anleihe | 54.00 G |
| 4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) | 49.00 G |
| 8% Obligationen der Stadt Posen 1926 | — |
| 8% Obligationen der Stadt Posen 1927 | — |
| 5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen | — |
| 5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł) | — |
| 4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold | — |
| 4½% Złoty-Pfandbriefe d. Pos. Landschaft Serie I | 38.25+ |
| 4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft | 36.00 G |
| Bank Cukrownictwa | — |
| Bank Polski | 96.00 G |
| Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł) | — |

Tendenz: fest.

## Warschauer Börse

Warschau, 30. April

**Rentenmarkt.** Das Interesse für Staatspapiere war weiter gross bei schwacher Tendenz. Der Umsatz an Pfandbriefen war ziemlich belebt, die Kurse gestalteten sich jedoch im allgemeinen niedriger.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 67, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 68, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 65.25—65.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 66, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. Serie III 50.75—50.25—50.75, 5proz. Staatl. Konv.-Anleihe 1924 55.25, 6proz. Dollar-Anleihe 1919/20 77, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 64.75—65, 7proz. Pfandbriefe der staatl. Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 8proz. Bau-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 93, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 7proz. L. Z. Tow. Kred. Przem. Polski 82, 8proz. L. Z. Tow. Kred. Przem. Polski 93, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 44.75—45.25—45, 5proz. L. Zast. Tow. Kred. der Stadt Warschau 55.25 bis 54.75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 54—54.50—54.25—54.50—54.75, 4½proz. Gold-L. Z. Serie L Poz. Ziem. Kred. 38.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Radom 1933 38.50, V. 4½proz. Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 48.50.

**Aktien.** Tendenz: freundlich. Notiert wurden: Bank Polski 98—97.50, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 26.75—27, Węgiel 12.75—12.50—12.75, Lilpop 10—9.70—9.90, Modrzejów 4.60, Ostrowiec Serie B 27—27.50—27.25, Starachowice 31—32.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

### Amtliche Devisenkurse

| | 30. 4. Geld | 30. 4. Brief | 29. 4. Geld | 29. 4. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 360.03 | 361.47 | 360.13 | 361.57 |
| Berlin | 212.92 | 213.98 | 212.92 | 213.98 |
| Brüssel | 89.67 | 90.03 | 89.70 | 90.06 |
| Kopenhagen | 116.91 | 117.49 | 116.91 | 117.49 |
| London | 26.18 | 26.32 | 26.18 | 26.32 |
| New York (Scheck) | 5.30 3/8 | 5.32 7/8 | 5.30 3/8 | 5.32 7/8 |
| Paris | 34.94 | 35.08 | 34.94 | 35.08 |
| Prag | 21.91 | 21.99 | 21.91 | 21.99 |
| Italien | 42.00 | 42.50 | 42.00 | 42.50 |
| Oslo | 131.52 | 132.18 | 131.57 | 132.23 |
| Stockholm | 135.07 | 135.73 | 135.07 | 135.73 |
| Danzig | — | — | — | — |
| Zürich | 172.26 | 172.94 | 172.89 | 173.57 |
| Montreal | — | — | — | — |

## Märkte

**Getreide.** Bromberg, 30. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 15. Tonnen zu 16.40 zł. — Richtpreise: Roggen 16—16.25, Standardweizen 22.25—22.50, Einheitsgerste 16—16.25, Sammelgerste 15.50—15.75, Hafer 15 bis 15.50, Roggenkleie 13.50—13.75, Weizenkleie grob 12.50—13, Weizenkleie mittel 12.25—12.75, Weizenkleie fein 12.50—13, Gerstenkleie 12.25 bis 13.25, Winterraps 38—40, Winterrübsen 36 bis 38, Senf 34—36, Leinsamen 41—43, Peluschken 24—26, Felderbsen 21—23, Viktoriaerbsen 24—26, Folgererbsen 19—21, Blaulupinen 10.50 bis 11, Gelblupinen 12—12.50, Serradella 24 bis 26, Rotklee roh 110—120, Rotklee gereinigt 140—150, Schwedenklee 170—185, Wicken 26 bis 27, Weissklee 85—105, Gelbklee enthülst 70—80, Fabrikkartoffeln für kg-% 15.5 gr, Kartoffelflocken 16—17, Trockenschnitzel 9 bis 9.50, blauer Mohn 59—62, Leinkuchen 19 bis 19.50, Rapskuchen 14.75—15.25, Sonnenblumenkuchen 17.25—18.25, Kokoskuchen 14.50—15.50, Sojaschrot 21—22. Stimmung: uneinheitlich. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 501, Weizen 317, Einheitsgerste 151, Sammelgerste 157, Hafer 15, Roggenmehl 10, Weizenmehl 63, Roggenkleie 125, Weizenkleie 15, Fabrikkartoffeln 45, Speisekartoffeln 105 t.

**Getreide.** Posen, 1. Mai. Amtliche Notierungen für 100 kg in zł frei Station Poznań.

Richtpreise:

| | |
|---|---|
| Roggen | 16.00—16.25 |
| Weizen | 22.75—23.00 |
| Braugerste | — |
| Mahlgerste 700—725 g/l | 15.25—15.50 |
| Mahlgerste 670—680 g/l | 15.00—15.25 |
| Hafer | 15.25—15.50 |
| Standardhafer | 14.75—15.00 |
| Roggen-Auszugsmehl (65%) | 21.50—22.00 |
| Weizenmehl (65%) | 32.00—32.50 |
| Roggenkleie | 13.75—14.00 |
| Weizenkleie (grob) | 12.75—13.25 |
| Weizenkleie (mittel) | 11.75—12.50 |
| Gerstenkleie | 12.00—13.25 |
| Winterraps | 40.00—41.00 |
| Leinsamen | 44.00—46.00 |
| Senf | 32.00—34.00 |
| Sommerwicke | 25.50—27.50 |
| Peluschken | 26.00—28.00 |
| Viktoriaerbsen | 21.00—25.00 |
| Folgererbsen | 21.00—23.00 |
| Blaulupinen | 10.50—11.00 |
| Gelblupinen | 13.00—13.50 |
| Seradella | 25.00—27.00 |
| Blauer Mohn | — |
| Rotklee, roh | — |
| Rotklee (95—97%) | 130.00—140.00 |
| Weissklee | 75.00—100.00 |
| Schwedenklee | — |
| Gelbklee, entschält | 65.00—75.00 |
| Wundklee | 75.00—90.00 |
| Speisekartoffeln | 4.25—4.75 |
| Leinkuchen | 18.25—18.50 |
| Rapskuchen | 15.00—15.25 |
| Sonnenblumenkuchen | 17.00—17.50 |
| Sojaschrot | 21.00—22.00 |
| Weizenstroh, lose | 2.20—2.45 |
| Weizenstroh, gepresst | 2.70—2.95 |
| Roggenstroh, lose | 2.50—2.75 |
| Roggenstroh, gepresst | 3.25—3.50 |
| Haferstroh, lose | 2.75—3.00 |
| Haferstroh, gepresst | 3.25—3.50 |
| Gerstenstroh, lose | 2.20—2.45 |
| Gerstenstroh, gepresst | 2.70—2.95 |
| Heu, lose | 5.75—6.25 |
| Heu, gepresst | 6.25—6.75 |
| Netzeheu, lose | 6.50—7.00 |
| Netzeheu, gepresst | 7.50—8.00 |

Stimmung: ruhig.

Gesamtumsatz: 1352.18 t, davon Roggen 412, Weizen 110, Gerste 140, Hafer 52.

**Getreide.** Warschau, 30. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 753 gl 23.50 bis 24, Sammelweizen 742 gl 23 bis 23.50, Standardroggen I 700 gl 15.25—15.50, Standardroggen II 687 gl 15—15.25, Standardhafer I 497 gl 15.75 bis 16, Standardhafer II 460 gl 15.25—15.50, Braugerste 15.75—16, Felderbsen 18 bis 19, Viktoriaerbsen 30—32, Wicken 23.50—24.50, Peluschken 23.50—24.50, Serradella gereinigt 24.50—25.50, Blaulupinen 9.25—9.50, Gelblupinen 11.25—11.75, Rotklee roh 115—130, Rotklee gereinigt 97% 160—170, Weissklee roh 60 bis 70, Weissklee gereinigt 97% 80 bis 100, Winterraps 42.50 bis 43.50, Winterrübsen 41.50 bis 42.50, Sommerraps 41.50 bis 42.50, Sommerrübsen 42 bis 43, Leinsamen 90% 36.50—37.50, blauer Mohn 60—62, Weizenmehl 65% 32—33, Roggenauszugsmehl 30% 23.50—24.50, Schrotmehl 95% 18.50—19.50, Weizenkleie grob 13—13.50, Weizenkleie fein und mittel 12—12.50, Roggenkleie 12.75—13.25, Speisekartoffeln 4—4.50, Leinkuchen 18—18.50, Rapskuchen 15—15.50, Sojaschrot 45% 22.50 bis 23. Gesamtumsatz 2387 t, davon Roggen 1167 t. Stimmung: ruhig.

### Posener Butterpreise vom 1. Mai

(festgesetzt durch die Firmen: Molkerei-Zentrale J. W. Stróżyk, Związek Gospodarczy Spółdzielni Mleczarskich)

En gros: I. Qualität 2.60, II. Qualität 2.50, III. Qualität 2.40 zł pro kg. — Kleinverkaufspreise: I. Qualität 3.— zł pro kg.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrull; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltung: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia, Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Aleje Marsz. Piłsudskiego 25.

Die Geburt eines gesunden Jungen zeigen dankerfüllt an

Armin Köhler u. Frau Käthe geb. Anklam.

Posen, den 30. April 1936.

**Treibriemen**

in best. Qualitäten, seit 58 Jahr. bekannt liefert

**Z. Mazurkiewicz Sp. z o. o.**

Treibriemenfabrik und techn. Lager

Poznań, Kantaka 8/9. Tel. 3022.



**Otto Foth**

**Uhrmacher**

Poznań, Kraszewskiego 15

Eig. Reparaturwerkstatt.

Gegründet 1911.

**Gardinen Steppdecken Ausstattungen**

Herrenwäsche
Damenwäsche
Kinderwäsche
Bettwäsche
Trikotagen
Berufskleidung
Strümpfe usw.

stets in großer Auswahl

**J. SCHUBERT**

Poznań, Stary Rynek 76 (Rotes Haus)

Gegenüber der Hauptwache.

**Es ist Zeit** an die

**Reinigung der Frühjahrsgarderobe**

zu denken.

Erstklassige Facharbeit! Billige Preise! Schnelle Lieferung!

**Färberei Proebstel**

ul. Strzelecka 1 — ul. Fr. Ratajczaka 34
ul. Podgórna 10 — ul. Dąbrowskiego 12
ul. Kraszewskiego 17.

*Alle Ihre*

**Zeitungs-Anzeigen**

*erledigt die seit Jahren bestehende*

**Anzeigen-Vermittlung**

**Kosmos Sp. z o. o.**

*Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.*

*Telefon 6105 - 6275*

*Kostenlose Beratung auf Grund langjähriger Erfahrungen.*

*Original-Bedingungen — Rabatte.*

**Richtig zugepaßte Brillen und Kneifer**

**vermitteln Ihnen klares und anstrengungsloses Sehen.**

*Gönnen auch Sie Ihren Augen diese Wohltat u. lassen Sie sich eine*

**gut passende Brille**

*anfertigen. — Exakte Ausführung aller ärztlichen Gläserverordnungen. Genaueste Augenprüfung und gewissenhafte fachmännische Brillenanpassung.*

**H. Foerster** *Diplomoptiker*

**Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 35.**




Generalvertretung

**Przygodzki, Hampel i Ska**

Poznań,
Sew. Mielżynskiego 21
Tel. 2124.




erhalten Sie am gleichen Nachmittage wie in Berlin die

**Nachtausgabe**

Größte Abend-Zeitung Deutschlands

in Poznań.

Zu haben im Strassenhandel

**ab 17 Uhr.**

Auslieferung

**Kosmos-Buchhandlung**

Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25

**Verlangen Sie Probenummern.**

**Monatl. Bezugspreis zł. 5.85**

Bezieher in der Stadt Poznań, erhalten die Nachtausgabe ebenfalls am gleich. Nachmittag

**Lichtspieltheater „Słońce"**

| Heute, Freitag 1. Mai | Morgen, Sonnabend 2. Mai |
|---|---|
| unwiderruflich zum letzten Male die schönste Wiener Komödie | grosse Premiere des neuesten polnischen Films |
| **Wien, Du Stadt meiner Träume** | **Die Helden von Sibirien** |
| Magda Schneider — Wolf Albach-Retty, Leo Slezak — Georg Alexander | Krystyna Ankwicz — Adam Brodzisz, Leon Wirwicz — Eugenjusz Bodo |

**Deutliche Schrift verhindert Satzfehler**

| | | |
|---|---|---|
| Überschriftswort (fett) | 20 | Groschen |
| jedes weitere Wort | 10 | „ |
| Stellengesuche pro Wort | 5 | „ |
| Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen | 50 | „ |

# Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte. Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

## Verkäufe

vermittelt der Kleinanzeigenteil im Pos. Tageblatt! Es lohnt, Kleinanzeigen zu lesen!

**Breitdreschmaschinen Glocken- und Bügel-Göpel, Motor-Dreschmaschinen, Motore**

für Benzin- und Rohölbetrieb, in fabrikneuem und gebrauchtem Zustande, zu herabgesetzten Preisen!

**Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft**

Spółdz. odp. z ogr. Poznań.

**Friseurbedarfsartikel**

Rasiermesser „Garantie" Neuheit! Einrollspangen Lockenwickler

**Donaj,** Poznań, Nowa 11.

**Mahlscheiben**

für Rapid, Krupp usw.

**Schlagleisten**

deutsches Fabrikat Schrauben dazu

Pflug-, Schloß-, Masch.- Schrauben

Anschweiß-Enden Nägel - Ketten verzinkte Eimer alle landw. Zubehöre billigst bei

**Woldemar Günter**

Landmaschinen und Bedarfsartikel — Oele und Fette

Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6

Telefon 52-25.

Sehr guter

**Radioapparat**

mit Lautsprecher und Akkumulator. Äußerster Preis 95,— zł.

**ul. Piaskowa 3, W. 22.**

**Möbel**

Billigste Bezugsquelle

**Śliwiński**

Żydowska 36.

**Damenwäsche**





**Damen- und Kinderwäsche** aus Lawewel-Seide, Milaines-Seide, Toile de soie, Seiden-Trikot, Nansuk, Batist, Leinen, sowie alle Trikotwäsche empfiehlt in allen Größen und großer Auswahl

**J. Schubert**

Leinenhaus und Wäschefabrik

Poznań,

nur **Stary Rynek 76**

Rotes Haus

gegenüb. d. Hauptwache neben der Apotheke „Pod Lwem"

Um Irrtümer zu vermeiden bitte ich meine Kundschaft genau auf meine Adresse **Stary Rynek 76** zu achten.

**Neuheiten**

in Damen- und **Herrenhüten**

Wäsche
Strümpfe
Trikotagen
Handschuhe
Krawatten
Schals

zu den billigsten Preisen in grosser Auswahl empfiehlt

**M. Švenda**

Poznań, St. Rynek 65.

**Gelegenheitskauf!**

Sämtliche **Möbel**

Neue, gebrauchte

**Eßzimmer Schlafzimmer**

verschiedene andere Gegenstände.

**Swiętosławska 10** (Jezuicka)

**Achtung!**

**Ratten - Mäuse**

Vertilgungsmittel wie Typhusbazillus Giftweizen, Vergasungspatronen nebst Apparaten kauft man billigst in der

**Drogerja Warszawska**

Inh.: R. Wojtkiewicz

Poznań, ul. 27 Grudnia 11

**Wir drucken:**

Familien-, Geschäfts- und Werbe-Drucksachen in geschmackvoller, moderner Ausführung. Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder und Prospekte in Stein- und Offset-Druck. Diplome.

**CONCORDIA Sp. Akc.**

**POZNAŃ**

Aleja Marsz. Piłsudskiego 25 — Telef. 6105, 6275

**Schrotmühle**

Steine steh., 8—10 Ztr. Stundenleistung. Gest.: Eisen, gut erhalten, verkauft. Anfragen unter 1327 a. d. Geschst. d. Ztg.

**Pianinos**

neue und Gelegenheitskäufe am günstigsten bei Fa. **Krolopp i Ska.,** Podgórna 14.



**Roman Krajewski**

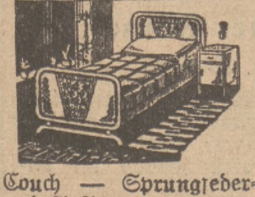
Holzlager

eigene Holzbearbeitung Poznań, Czajcza 4, am Rynek Wildecki. Tel. 69—13, empfiehlt Bauholz, Tischlerholz, Baumaterialien, große Auswahl von Felgen, Abfuhr zur Gebrauchsstelle.

Billigste Preise.

Moderne

**Metall-Betten**



Couch — Sprungfeder- und Auflegematratzen — Dielenmöbel — Lackierte Möbel.

**Sprzęt Domowy**

św. Marcin 9/10.

**Damen-Hüte**

die letzten Neuheiten Baskenmützen, seidene Tücher in großer Auswahl, billige Preise.

**E. Reimann,**

Poznań, ul. Półwiejska 38. Telefon 3866.

**Umpressen,** Umarbeiten, nach modernen Formen Trauerhüte vorrätig.

## Kaufgesuche

**Zu kaufen gesucht**

gut erhaltene

**Torfpresse**

für Pferdebetrieb Angebote an **Woldemar Günter,** Landw. Maschinen **Poznań,** Sew. Mielzyńskiego 6 Tel 52-25.

## Versteigerungen

**Versteigerungslokal Brunon Trzeczak,**

Stary Rynek 46/47 verkauft kompl. Zimmer, Einzelmöbel, Teppiche, Instrumente, Bilder, verschied. Waren von Geschäftsauflösungen.

(Geöffnet von 9—18 Uhr)

## Grundstücke

**Landwirtschaft**

Międzychód, 200 Morg., guter Zustand, günstig verkaufe. 35000. Off. u. **1330** an die Geschst. d. Zeitung.

**Villa**

massiv gebaut, am Wilson-Park, verkaufe od. verpachte. Offerten unter **1332** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

## Vermietungen

**Sommerwohnung**

in Puszczykowo zu vermieten. Zu erfragen bei Dankwarth Ratajczaka 40.

## Mietsgesuche

**Größere, sonnige**

4-Zimmerwohnung I. Etg. von sicherem Zahler zum 1. Juli gesucht. Offert. unter 1328 a. d. Geschst. dieser Zeitung.

## Offene Stellen

Guts- u. Handelsgärtnerei sucht deutsch-evangel.

**Gärtner**

vollkommen dispositionssicher und energ., mit best. Zeugnissen und ausreichender Praxis in allen Glashaus- und Gemüsekulturen, Obstbaumschnitt und Parkpflege. Bedingung: deutsche und polnische Sprache in Wort und Schrift. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. u. **1331** an die Geschst. d. Zeitung.

Für eine Forstverwaltung in Pommerellen wird ein evangel.

**Forstlehrling**

mit Gymnasialbildung gesucht. Polnische Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Meldungen mit Lebenslauf u. Referenzen an **Verband der Güterbeamten für Polen.** Poznań, Piekary 16/17.

Gesucht per 1. Juni bezw. 15. Juni 1936 zuverlässig., unverh., landw.

**Beamten.**

Off. mit Gehaltsansprüchen unt. **1333** an die Geschst. dieser Zeitung.

## Stellengesuche

**Bilanzbuchhalterin**

selbstst., gewandt, zuverlässig, poln., firm in Exekutionss., sucht entspr. Stellung evtl. in Bank. Offerten unter 1322 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Landw. Beamter**

unverheiratet, 20 Jahre im Fach, mit guten Zeugnissen, sucht sofort oder später leitenden Posten, Referenzen vorhanden. Offerten unter 1297 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## Radio

**Telefunken-Radio**

Ambasador, Uniphon, Spezial. Nehme auch in Zahlung Pożyczka Narodowa und Pożyczka Inwestycyjna, im vollen Preise.

Poznań, Bazar Apollo 30 Telefon 2996.

## Verschiedenes

Bürgerliches Speisehaus

**„Tawerna"**

Rom. Szymańskiego 10 empfiehlt reichhaltigen Mittags-, Abendtisch zu mäßigen Preisen. Treffpunkt aller Ausländer.

**Londyńska**

Masztalarska empfiehlt ihren Gästen einen frohen Abend. Mäßige Preise. Dancing.

**Jalousien**

Rolläden, Reparaturen, sowie Jalousiezubehör, billigst.

**Liebig,** Chwaliszewo 39.

**TAPETEN**

Wachstuche Linoleumteppiche

**ORWAT**

Poznań, Wrocławska 18 Tel. 24-06